



Magazin  
für Umhausen,  
Niederthai  
und Tumpen  
Nr. 4/00

# 's blattle



P.b.b. • An einen Haushalt • Erscheinungsort: 6441 Umhausen • Verlagspostamt: 323687 197

www.sblattle.de





### Vergelt 's- Gott

Weihnachten und Jahresende ist eine Zeit der Rückbesinnung. Dass wir vor großen Katastrophen bewahrt geblieben sind, dafür sollten wir unserem Schöpfer danken. Unter dem Christbaum wird so mancher Dank für Hilfe im alltäglichen Hürdenlauf liegen. Vereine und Organisationen halten ihre Jahreshauptversammlungen ab - Gelegenheit, um Urkunden und Medaillen zu verteilen. Doch bei dieser fast schon inflationären Flut von Auszeichnungen fallen immer noch eine Reihe von Personen durch den Rost, weil sie die Berechtigungskriterien nie erreichen. Ihre Arbeit geschieht im Stillen, spontan und ohne Aufgebot. Menschen, die mit offenen Händen und Herzen, mit ihrer Anteilnahme helfen. Die Nachbarn, die zur Stelle sind, wenn man sie braucht, die Frauen und auch Männer, die sich um kranke und alleinstehende Mitbürger kümmern, und wenn's nur a Hoan-gart ist, durch ein gutes Wort, einen Händedruck aufrichten, wenn alles ausweglos scheint. 's blattle denkt auch an jene Eltern, die sich um ihr behindertes Kind liebevoll kümmern, die alte Tante nicht ins Heim abschieben und den pflegebedürftigen Vater sicher oft mit viel Mühe daheim umsorgen. Auch die fleißigen Kirchen- und Kapellenputzerinnen möchten wir nicht vergessen, genauso wenig, wie jene Mitbewohner, die die Notlage des Mitmenschen sehen und ohne Rücksicht auf Stand und Ansehen zur Hilfe bereit sind. Sie alle zeigen uns, was den wahren Menschen erst ausmacht. Für diese Werte aber gibt es keine Urkunden und Medaillen. 's blattle verteilt heute an alle unbedankten Mitmenschen unsichtbare Ehrenzeichen und sagt ganz laut und aus dankbarem Herzen: Vergelt 's Gott und danke, dass es euch gibt.

# 's blattle – die letzte

Zumindest die letzte Ausgabe dieses Redaktionsteams.

Neben wachsenden zeitlichen Schwierigkeiten und unvermeidlichen „Abnützungerscheinungen“ waren wir einfach der Meinung -

und das einstimmig, dass im Gemeindeblätterwald frischer Wind nicht schaden würde.

Die Entscheidung ist uns allen nicht leicht gefallen, denn schließlich steckt verdammt viel Arbeit, Liebe und „Herzblut“ in unserem Baby, dem blattle. Aber

Abschied ist auch die Chance auf etwas Neues. Wir hoffen, dass sich einige engagierte „Journalisten“ in der Gemeinde finden, um unser Werk fortzusetzen.

Und wünschen dem blattle einen erfolgreichen Neustart und allfälligen Nachfolgern alles Gute.

## 11 Wilderer geschnappt!

Bei der letzten Ausgabe haben wir ausführlich über das Thema Jagd berichtet. Lustige, heitere Jagdgeschichten konnten wir leider nicht in Erfahrung bringen.

Das hat uns schon ein bisschen gewurmt, darum haben wir intensivst nachgeforscht und sind auf die Pirsch gegangen. Dabei beobachteten wir eine ganz hinterhältige Gruppe von Wilderern, die zweimal auf frischer Tat erappt wurde. Beim ersten Mal wilderten sie unterhalb von Köfels in der Grantau. Ausgerüstet mit modernsten Kleinkalibergewehren, fachlich bestens unterstützt von Familie Hafner war die Ausbeute ziemlich mager: leere Bierflaschen, ein paar Glückstreffer und eine Riesengaudi! Das zwei-



te Mal überfielen sie das Örtzendorf. Zuerst studierten sie Örtzis Jagdverhalten, dann besichtigte die gut gelaunte Truppe das Jagdrevier. Mit Pfeil und Bogen zogen sie aus, schossen wild um sich, kamen aber unverrichteter Dinge zurück in die Örtzi-Jagdhütte. Doch der Frust war bei einem ausgezeichneten Essen und ein paar (mehr oder weniger) Gläsern Wein bald vergessen. Die Ratschkatl brennt sehr darauf zu wissen, wer das wohl gewesen sein könnte!

### Wir bedanken uns

Bedanken möchten wir uns noch bei unserem „freiberuflichen“ Mitarbeiter Hansjörg Fiegl für seine interessanten Schnapsschüsse. Allen, die uns in irgendeiner Weise bei vier Jahren blattle behilflich waren, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

### Wir gratulieren

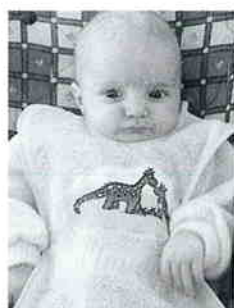
Unserem frischgebackenen Magister Johannes Marberger gratulieren wir herzlichst zu seiner Sponision. Gut gemacht, Herr Magister!

Impressum: Herausgeber: Gemeinde Umhausen, 6441 Umhausen. Medieninhaber und Verleger: Dorferneuerung Umhausen, Postfach 30, 6441 Umhausen. Redaktion: Claudia Scheiber, Leonhard Falkner, Ingrid Fiegl, Hilda Frischmann, Karl Holzknicht, Hannes Marberger, Gabi Pult, Manfred Scheiber, Michael Scheiber, Ursula Scheiber (1), Ursula Scheiber (2); Fotos: Ferdl Falkner, Leonhard Falkner, Hansjörg Fiegl, Hilda Frischmann, Hannes Marberger, Manfred Scheiber, Michael Scheiber, Hansi Schmid. Layout: Wachter Design, Defreggerstraße 38, 6020 Innsbruck. Druck: Pircher Druck, Olympstraße 3, 6430 Örtzal-Bahnhof. Zulassungsnummer: 323687 197 U

# Herzlich willkommen!



Alexander Valant  
Dorf 46



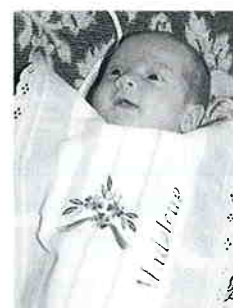
Claudia Gritsch  
Niederthai 116



Johannes Mair  
Tumpen 30



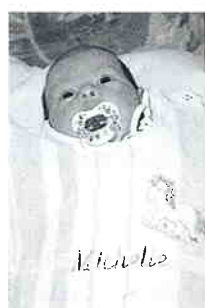
Johannes Schöpf  
Löck 26



Madeleine Holzknecht,  
Löck 430



Jonas Köfler  
Tumpen 237



Michelle Lackner  
Östen 83



Michelle Kneißl  
Dorf 183



Nico Pittl  
Niederthai 114



Theresa Scheiber  
Sand 158

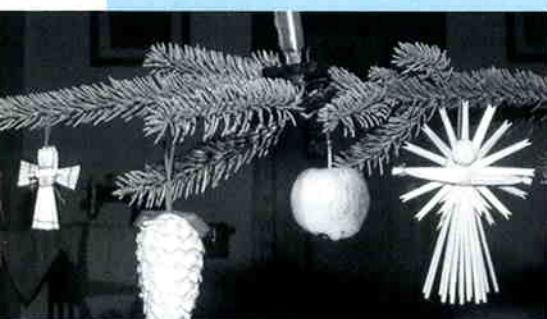


Tobias Reindl  
Farchat 339

## Inhalt

### Der Weihnachtsbaum

- Ursprünge und Hintergründe  
rund um den Christbaum 4
- Gepflogenheiten in unserer  
Gemeinde 25



### Gemeinde

- Erste Bürgerreise der Gemeinde  
Umhausen 6
- Raumordnungskonzept liegt  
zur Einsicht auf 7

### Wirtschaft

- Mit Badeteich wird im Frühjahr 2001  
begonnen 9
- Einige interessante  
Informationen zu Wirtschaft  
und Tourismus 10

### Menschen

- Dr. Karl Tinzl feierte seinen 60sten  
Geburtstag. Ein Porträt 12

### Und tschüss.

- Gründe und  
Motive für den Abschied  
des blattle-Teams 14

- Die Ratschkatl macht sich  
diesmal einige (vor)weihnachtliche  
Gedanken 16



### Sport

- Schützengilde blickt auf aktives Jahr  
zurück 20
- Gemeindecup für unsere jüngsten  
Schikanonen 21
- Volleyballerinnen nach wie vor in  
Hochform 21

### Alte Berufe

- Der Beruf des Schneiders in seiner ur-  
sprünglichen Form ist ausgestorben 23



# Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum...

Alljährlich stimmen viele von uns dieses Lied am Heiligen Abend unterm Weihnachtsbaum an. Wir sind der Frage nachgegangen, woher der Brauch des Weihnachtsbaumaufstellens stammt und welche Besonderheiten mit diesem Brauchtum verknüpft sind.



In Tirol wurde der Christbaum erst sehr spät heimisch

**D**en ursprünglichen Inhalt des Weihnachtsfestes bildet das Ereignis der Geburt Jesu. Es gibt jedoch keine gesicherten historischen Zeugnisse von seiner Geburt. Dass die Geburt Jesu am 25. Dezember gefeiert wird, ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass sich das Geburtstagsfest des römischen Sonnengottes, ein heidnisches Fest zur Wintersonnenwende, vorerst nicht verdrängen lassen wollte.

Die Ausbreitung des kirchlichen Weihnachtsfestes erfolgte von Rom aus, in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts. Spuren der Verbreitung dieses Festes fanden sich in Nordafrika, Oberitalien, Spanien sowie im Orient. Es entwickelte sich bald zum beliebtesten christlichen Fest. In Deutschland datiert man die Durchsetzung dieses Festes auf das 7./8. Jahrhundert, wobei man auf die Namen „Christfest“ oder „Lichtfest“ stieß. Erst ab dem 12. Jahrhundert ist

die Bezeichnung „Weihnachten“ belegt. Die Zusammensetzung des Wortes Weihnachten enthält das untergegangene mittelhochdeutsche Adjektiv „wich“, was so viel bedeutet wie „heilig“ und die Zeitbestimmung „ze wihen nahten“, also „in den heiligen Nächten“. Die Vorverlegung der Christmette auf den vorhergehenden Abend oder gar Nachmittag führte in der heutigen Zeit dazu, dass man das Weihnachtsfest bereits am 24. Dezember beginnen lässt. Die Christmette hat ihren Ursprung in der liturgischen Regel, dass den großen kirchlichen Festen eine Vigil (wörtlich „Nachtwache“), d.h. eine ursprünglich nächtliche Vorbereitungsfeier vorauszugehen habe.

## Verschiedene Brauchformen bildeten sich heraus.

Nachbildungen biblischer Figuren in Weihnachtskrippen, biblische Geschichten

in dramatischer Form als Krippen-, Weihnachts- und Hirtenspiele, Weihnachtslieder und Weihnachtsbäume bereicherten alljährlich die Adventzeit. Erste Darstellungen einer Weihnachtskrippe fanden wahrscheinlich um 360 n.

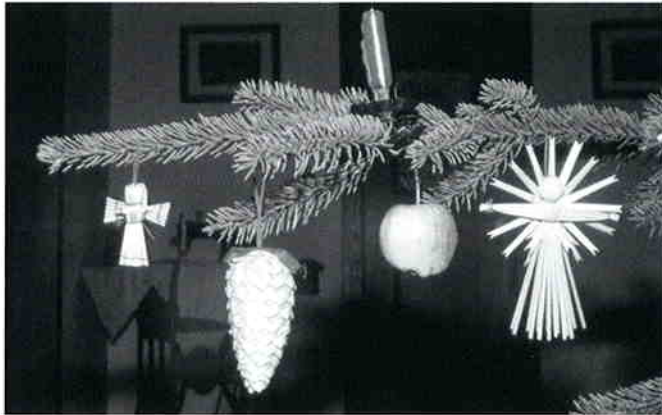
Jesu eine Felsenhöhle annahm, da man sich auf eine Stelle des apokryphen (später hinzugefügt) Jakobusevangeliums berief. Und der Weihnachtsbaum? Aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen die ältesten historischen



Chr. statt. Papst Liberius ließ in Rom über den vermeintlichen Resten der Krippe Jesu eine Basilika mit einer Krippenkapelle errichten. Da das lateinische Wort für Krippe „praesepe“, auch Stall bedeutet, wurde im Bereich der römischen Kirche als Umgebung der Krippe meist ein Stall gewählt, während die Ostkirche als Ort der Geburt

Zeugnisse für das Aufstellen von mit Zierrat behängten Nadelbäumen. Die Bremer Zunftchronik berichtet 1570 von einem mit Äpfeln, Nüssen, Datteln, Brezeln und Papierblumen behängten Tannenbäumchen, das zu Weihnachten im Zunfthaus aufgestellt wurde und das die Kinder der Zunftgenossen abschütteln durften. Die

Weihnachtsbäume wurden von manchem Geistlichen wegen des Zierrats und Naschwerks als Unsinn abgelehnt, obwohl gerade die Süßigkeiten auf die biblische Urgeschichte des Menschen zurückweisen: den Sündenfall. Erst später wurde aus



dem sinnbildhaften Sündenbaum der schmuckvolle Lichterbaum. Die frühesten Angaben zu Weihnachtsbäumen, die in öffentlichen Räumen oder zu Hause aufgestellt wurden, stammen aus dem Elsaß. Der Siegeszug ließ aber noch auf sich warten, besonders in Österreich. Nur ganz wenige Familien aus vornehmen oder zumindest wohlhabenden Schichten pflegten dieses Brauchtum. Der Christbaum war der ländlichen Bevölkerung im 16. und 17. Jahrhundert offenbar noch ganz unbekannt. Nach mehr als zweihundert Jahren Schattendasein trat der Weihnachtsbaum im 18. Jahrhundert seinen Siegeszug mit dem Aufblühen der bürgerlichen Familienkultur von Deutschland aus in die ganze Welt an. Die soziale Differenzierung behinderte aber vorerst die flächendeckende Ausbreitung des Weihnachtsbaumes bis ins 19. Jahrhundert hinein. Außerdem wurde der Christbaum als protestantischer Brauch angesehen und fand daher im katholischen Süden

Deutschlands und in Österreich nur wenig Anklang, denn dort stand die Weihnachtskrippe im Mittelpunkt. Die religiösen Gründe dürften in Tirol bzw. im Alpengebiet noch lange dafür verantwortlich gewesen sein, dass der Weihnachtsbaum bei

uns relativ spät heimisch wurde. Für das Jahr 1813 werden die ersten Weihnachtsbäume aus Wien und Graz gemeldet. Allgemeine Verbreitung fand der Weihnachtsbaum erst, als Henriette von Nassau-Weilburg, die Gemahlin von Erzherzog Karl (Sieger von Aspern über Napoleon) im Jahre 1816 das Weihnachtsfest mit einem kerzengeschmückten Weihnachtsbaums feierte. Deutsche Auswanderer brachten den Weihnachtsbaum in die Neue Welt, wo 1891 erstmals ein Lichterbaum vor dem Weißen Haus in Washington erstrahlte. 1912 schmückte man den ersten „öffentlichen“ Christbaum in New York mit elektrischen Kerzen.

Tirol dürfte einer der letzten Landstriche Mittel- und Westeuropas gewesen sein, den der Weihnachtsbaum erobern konnte. Der erste Christbaum in Tirol erstrahlte 1841 in der Hofburg in Innsbruck. Graf Brandis hatte diesen Brauch von seinen Aufenthalten in Graz und Wien mitgebracht. Den

ersten für die Öffentlichkeit zugänglichen Christbaum stellte man im großen Redoutensaal in Innsbruck im Jahr 1853 auf. Im Oberinntal findet man erst in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts dokumentierte Hinweise auf festlich geschmückte Bäume. Noch 1890 erregt der in der Schule von Ischgl aufgestellte erste Christbaum im Paznauntal riesiges Aufsehen.

## Die Christbaumnutzung

Heimische Christbäume stammen häufig aus dafür speziell angelegten Kulturen. Auf diesen Flächen werden auf Wunsch der Konsumenten vor allem Tannen- und Fichtenarten angepflanzt. Ein weiterer Teil unserer Christbäume kommt direkt aus dem Wald. Überdichtete Jungwälder werden von den Förstern gelichtet. Die schönsten Bäume gehen davon in den Verkauf, womit die Kostendeckung dieser Pflegemaßnahmen ermöglicht wird.

Zum Fällen eines Christbaumes gibt es überlieferte Einschlagsregeln, nach denen diese Bäume ihre Nadeln länger halten und besser duften sollten. „Tannen, drei Tage vor dem elften Vollmond des Jahres geschlagen (meist im November, manchmal auch im Dezember), behalten ihre Nadeln für lange Zeit. .... Auch Fichten nadeln dann nicht, sollten aber bis Weihnachten kühl gelagert werden.“ meint Johanna Paungger in ihrem Buch „Vom richtigen Zeitpunkt“ (1996).

Welche Bäume in den Umhauser Haushalten stehen, hat eine Umfrage unter Schülern der Hauptschule gezeigt. Die Ergebnisse erfährt ihr auf Seite 25.

## Verwendete Baumarten in Österreich

### Tanne (2/3 aller Christbäume)

- Nordmantanne (Ursprungsland: Türkei, Georgien)
- Weißtanne (Ursprungsland: Österreich; heimische Tanne)
- Silbertanne, Küstentanne, Edeltanne (Ursprungsland: Westküste der USA)

### Fichte (1/3 aller Christbäume)

- Blaufichte (Ursprungsland: Westküste USA)
- Rotfichte (Ursprungsland: Österreich; heimische Fichte)

In den Stuben der Österreicher ist inzwischen die Nordmantanne am häufigsten anzutreffen. Viele Christbäume werden von weither aus Dänemark oder Norddeutschland importiert, obwohl die heimischen Bäume in puncto Qualität und Frische leicht mithalten können.

## Weitere Zahlen für Österreich

**Gesamtbedarf:** ca. 2,2 Mio. Christbäume pro Jahr (davon: 1,7 Mio. Christbäume gekauft, 0,5 Mio. Christbäume geschenkt oder Eigenproduktion)

**Plastikchristbäume:** 1996 insgesamt ca. 450.000 (davon 100.000 aus Österreich und 350.000 Stück vor allem aus Dänemark importiert)

**Kein Weihnachtsbaum:** 850.000 Haushalte (Singles, alleinstehende Pensionisten, Personen, die Weihnachten bei Verwandten oder Freunden verbringen)

## Teuerster Weihnachtschmuck – Guinness Buch der Rekorde 2000

Am 5. Dezember 1996 wurde auf der Place du Rhone in Genf (CH) ein Weihnachtsbaum mit dem teuersten Schmuck aller Zeiten aufgestellt. Den Schmuck im Gesamtwert von ca. 115 Mio. Schilling ohne Steuer hatte Piaget International S.A. gestiftet; dieser Baumbehang enthielt 31 Uhren und elf Schmuckstücke.

Quelle: Internet





## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

**W**enn nun in wenigen Tagen das von vielen so herbeigesehnte, für manche vielleicht auch etwas unheimliche Jahr 2000 zu Ende geht und wir wieder in ein neues Jahr eintreten, so ist die Gelegenheit, um auch in der Gemeinde Rückblick, aber auch Vorschau zu halten. Dieses zu Ende gehende Jahr 2000 hinterlässt in zahlreichen Familien in unserer Gemeinde viele Narben. Narben, die nur schwer heilen werden. Ich denke hier in erster Linie an die vielen unerwarteten Todesfälle, die sich in diesem Jahr ereignet haben.

Junge Menschen und Menschen, die in der Blüte ihres Leben standen, aber auch Menschen, mit deren Heimgang zum Schöpfer wir einfach so unerwartet nicht gerechnet haben. Dieser unerwartete Verlust so vieler und vor allem auch junger Menschen und der unerwartete Heimgang unseres Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Alfons Stigger, das wird uns aus diesem Jahr 2000 in besonderer Erinnerung bleiben. Gleichzeitig entwickelte sich in unserer

Gemeinde aber eben durch diese tragischen Todesfälle ein besonderes Maß an Zusammenhalt, an Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und Solidarität. Hilfsbereitschaft, die zeigt, dass unsere dörfliche Gemeinschaft funktioniert, wenn es darauf ankommt. Ein Zusammenhalt, der zeigt, dass wir, die Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde, das Herz am rechten Fleck haben. Und das ist Anlass zur Freude und zur Hoffnung.

Als Bürgermeister der Gemeinde Umhausen bin ich stolz darauf, dass es so etwas bei uns in Umhausen gibt, und ich danke allen, die sich an den Spendenaktionen beteiligt oder sonst Hilfe geleistet haben.

Für die Gemeinde selbst war das Jahr 2000 wiederum ein Jahr voller Herausforderung und Arbeit. Bezeichnend war wohl der Titel des blattle: „Die ganze Gemeinde eine Baustelle.“ Vieles konnte in diesem Jahr 2000 abgeschlossen und fertig gestellt werden.

Ich denke etwa nur an die Straßenverbreiterung in Niederthai, an die neue Straßenbeleuchtung in Tumpen, an den Kindergarten in Niederthai, an die zusätzlichen Räume des Kindergartens in Umhausen, an die Straßen- und Gehsteigerneuerung im

Ortszentrum in Umhausen, an den Murplatz in Umhausen, an die umfangreichen Kanalisierungs-, Wasserleitungs- und Straßenerneuerungsarbeiten in Tumpen und Lehn-Platzl, an die Kirchenbeleuchtung in Tumpen, an den Parkplatz am Bischofsplatz und an das Ötzidorf.

Ein Jahr voller Herausforderung aber auch ein Jahr, in dem es gelungen ist, Umhausen wiederum ein Stück voranzubringen, geht zu Ende. Ich danke als Bürgermeister allen, die mitgeholfen haben, dies alles zu ermöglichen. Allen voran gilt mein Dank den Gemeindegewerkschaften und Bürgern, die mich immer wieder auf vielfache Weise unterstützen.

Danken darf ich aber auch den Mitarbeitern in der Gemeinde, dem Gemeinderat, den Unternehmern und den Dienststellen des Landes und Bundes sowie auch den örtlichen Agrargemeinschaften. Derart viele Projekte ohne größere Schwierigkeiten in einem Jahr abzuwickeln, ist nur möglich, wenn alle an einem Strang ziehen. Und das war im Jahr 2000 der Fall.

Abschließend eine kurze Vorschau auf das Jahr 2001. Für die Gemeinde haben im kommenden Jahr der Abschluss der Bauarbeiten in der Krone und die Umsiedlung des

Gemeindeamtes Priorität. Ich hoffe, dass alles planmäßig läuft und wir dann für die Gemeindeverwaltung in Umhausen eine Lösung gefunden haben, die sich nicht nur sehen lassen kann, sondern die auch für Generationen Bestand haben wird. Weiters ist der Zubau zur Volksschule in Umhausen geplant.

Wir brauchen spätestens im Herbst 2001 zwei zusätzliche Klassen in der Volksschule, sodass mit den Bauarbeiten umgehend im Frühjahr 2001 begonnen werden muss. Und letztlich werden wir im Frühjahr 2001 an die Realisierung des Badeteichprojektes gehen.

Das Land Tirol hat uns massive Unterstützung zugesagt. Als Gemeinde müssen wir diese Chance nützen, weil wir die Chance auf so viel Unterstützung wahrscheinlich nie wieder bekommen. In diesem Sinne wünsche ich allen Gemeindegewerkschaften und Gemeindegewerkschaften besinnliche Weihnachtstage im Kreise der Familie und einen guten Rutsch ins Jahr 2001.

Euer

Mag. Jakob Wolf  
Bürgermeister

# Erste Bürgerreise führte nach Prag

Erstmals eine Bürgerreise organisierte in diesem Herbst rund um den Nationalfeiertag die Gemeinde Umhausen. Motto: Gemeinsam einige angenehme Tage verbringen und einen Blick über die Grenzen des Landes wagen.



An der dreitägigen Reise in die Goldene Stadt Prag nahmen 37 Bürgerinnen und Bürger teil. Neben einem Besuch der Österreichischen Botschaft in Prag, einer Schifffahrt auf der Moldau, dem Besuch der Prager Burg

und des Veitsdoms und einer ausführlichen Führung durch die Prager Altstadt stand auch ein Besuch der Stadt Pilsen am Reiseprogramm. Herrliches Wetter und die exzellente Stadtführung sorgten für bleibende Eindrücke, welche

diese erste Bürgerreise prägten. Nach diesem Erfolg wird die Gemeinde Umhausen, so Bürgermeister Mag. Jakob Wolf, nun jährlich eine Bürgerreise durchführen. Das Reiseziel im kommenden Jahr: Budapest.

## Aktuelles aus der Gemeinde im Überblick

### Lehn-Platzl: Tempo 60 verordnet

Bei der Abzweigung der Bundesstraße nach Lehn-Platzl hat die Bezirkshauptmannschaft Tempo 60 verordnet. Die Temporeduzierung soll der Sicherheit der Schulkinder dienen. Im kommenden Jahr wird die Bundesstraßenverwaltung in diesem Straßenbereich eine Verkehrsinsel errichten, um dadurch eine Tempominderung und mehr Verkehrssicherheit zu erreichen.

### Örtliches Raumordnungskonzept

Der Gemeinderat hat in einer Sitzung noch im Dezember das örtliche Raumordnungskonzept der Gemeinde aufgelegt. Bekanntlich hat das Land

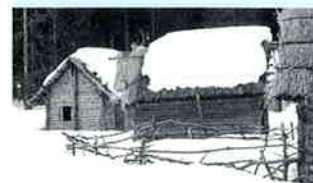
Tirol jede Gemeinde verpflichtet, ein derartiges Raumordnungskonzept zu erstellen. Noch bis zum 10. Jänner haben alle Bürger die Möglichkeit, den Entwurf des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Gemeindeamt einzusehen und Anregungen bzw. Einsprüche zu erheben. Endgültig beschlossen wird das örtliche Raumordnungskonzept dann im Jänner.

### Volkszählung 2001-Achtung Wohnsitz anmelden!

Im Mai 2001 wird in jeder Gemeinde Österreich wiederum eine Volkszählung durchgeführt. Letztmals wurde diese Volkszählung 1991 durchgeführt. Da sich die Geldzuteilung für die Gemeinden ausschließlich

nach den zum Zeitpunkt der Volkszählung in der jeweiligen Gemeinde ansässigen Einwohnern richtet, bittet die Gemeinde Umhausen alle, die ihren Wohnsitz noch nicht in Umhausen gemeldet haben, rechtzeitig anzumelden. Für die Gemeinde Umhausen ist die Anmeldung jedes einzelnen Gemeindegängers/in von großer Bedeutung.

### Personal für Ötzi-Dorf gesucht



### Führer(innen) Mai - Oktober

Zeiteinteilung nach Absprache

#### Aufgabenbereich

- Führungen, verschiedene Aktionen zeigen wie z. B. „Urfeuer machen“, „Steine schlagen“
- Die Ausbildung dafür erfolgt im Spätwinter 2001.

#### Voraussetzungen

- Fremdsprachenkenntnisse, freundliches Auftreten

### Betreuer für die Anlage

Geringfügige- oder Teilzeitbeschäftigung

#### Aufgabenbereich

Instandhaltung des Areal

#### Interessenten richten ihre schriftliche Bewerbung an:

Ötzter Verein für prähistorische Bauten und Heimatkunde  
Postfach  
6441 Umhausen

## Mülltermine

### Dezember

27.12. Rest + Bio

### Jänner

2.1. Bio  
9.1. Rest + Bio  
16.1. Bio  
23.1. Rest + Bio  
30.1. Bio

### Februar

6.2. Rest + Bio  
13.2. Bio  
20.2. Rest + Bio  
27.2. Bio

### März

6.3. Rest + Bio  
13.3. Bio  
20.3. Rest + Bio



## „Umhausen hilft Umhausern“

Gerade in der Weihnachtszeit rufen verschiedenste Institutionen immer wieder zu Spenden auf.

In diesem Zusammenhang darf darauf hingewiesen werden, dass auch wir in der Gemeinde Umhausen einen Sozialfonds unter dem Titel „Umhausen hilft Umhausern“ eingerichtet haben.

Mit dem auf diesen Konten eingehenden Spenden wird ausschließlich Gemeindebürgern und Bürgerinnen, die unverschuldet in Not geraten sind, geholfen. Gerade im vergangenen Jahr konnte vielen Familien damit geholfen werden.

### Anbei die Spendenkonten:

RAIKA UMHAUSEN  
KONTO NR. 29.611

SPARKASSE UMHAUSEN  
KONTO NR. 1600-001950

Zudem hat die Gemeinde eine Spendenkonto für die Lebenshilfe eingerichtet.

### Die Kontonummer lautet:

RAIKA UMHAUSEN  
KONTO NR. 29.330

**Danke für die Unterstützung und ein erfolgreiches Jahr 2001!**



## Krone Umbau geht zügig voran

Der Umbau des Hotel Krone in ein Gemeindeamt geht zügig voran. Fertigstellungstermin ist Juli 2001. Im Juli 2001 wird dann das jetzige Gemein-

deamt komplett abgebrochen und es entsteht dort ein neues Haus für die Lebenshilfe sowie 11 Wohnungen. Gebaut wird dieses Vorhaben von der Wohnbaugesellschaft GHS. Die Wohnungen werden als Miet-Kaufwohnungen an Bürgerinnen und Bürger abgegeben.

## Bauarbeiten an Fundusbrücke und Linksabbieger in Östen haben begonnen

Die Bauarbeiten an der Fundusbrücke und beim Linksabbieger in Östen haben begonnen.

Die Fundusbrücke und auch die Wasserleitung bei der Fundusbrücke wird noch im Jänner 2001 fertig gestellt. Die Kosten für die Fundusbrücke hat zu 90 Prozent das Landwirtschaftsministerium übernommen. Der Linksabbieger in Östen sowie die Erneuerung der Brücke in Östen als auch die im Zuge dieser Bau-



arbeiten erneuerte Wasserleitung wird spätestens im Juni 2001 fertig gestellt werden. Die Kosten für den Linksabbieger in Östen trägt die Bundesstraßenverwal-

tung. Für die Gemeinde war es allerdings nicht einfach, die Bundesstraßenverwaltung von der Notwendigkeit dieses Straßenbauprojektes zu überzeugen.

## Danke für den Weihnachtsbaum

Einen Dank für den diesjährigen Weihnachtsbaum im Ortszentrum von Umhausen gebührt der Familie Rosi und Hermann Praxmarer.

## ADU

Die Arbeitsgemeinschaft Direktvermarktung Umhausen (ADU) bedankt sich bei allen Umhauserinnen und Umhausern für die Treue während des Jahres. Das Öztaler Bauernstandl bleibt weiterhin jeden Freitag am Schulplatz geöffnet.

### Die nächsten Termine:

29. Dezember 2000 und 5. Jänner 2001.

Wir versuchen die Produktpalette wesentlich zu bereichern – einfach kommen und schauen.



Badeteich in Umhausen wird im Frühjahr 2001 realisiert

# Auf Ötzi-Dorf folgt Badeteich

Ein lang ersehnter Wunsch geht endgültig im Frühjahr 2001 in Erfüllung. Nach zwei Jahren Planung, Machbarkeitsstudien und Klärung der Finanzierung entsteht nach dem Ötzi-Dorf eine weitere Attraktion in Umhausen: der Badeteich.

**E**in Badeteich in Umhausen. Vision oder Realität, so berichtete das blattle in der Ausgabe 1/99 und stellte erstmals das Projekt umfassend vor. Die Idee einen Badeteich als Alternative zu einem herkömmlichen Freischwimmbad zu verwirklichen, hat sich eine Projektgruppe zur Aufgabe gemacht, nachdem eine Umfrage der Dorferneuerung ergeben hat, dass dieses Anliegen speziell bei den Familien und jungen Dorfbewohnern an erster Stelle stand. Die immensen Betriebskosten des alten Freibades waren der wesentliche Grund dafür, sich für die Variante eines Badeteiches zu entscheiden. „Ein Badeteich ist ein in sich geschlossenes Ökosystem. Durch eine ausgeklügelte Pla-

nung und Beachtung einiger wichtiger Faktoren erzielt man nicht nur eine längere Badesaison als bei einem „normalen“ See oder „herkömmlichen“ Freibad, sondern auch die Instandhaltungskosten werden um ein Vielfaches geringer gehalten“, erklärt



DI Wagner von der Firma Biotop. Mit der „Täuferruit“ ist laut Studie von Dr. Karl Gabl (Meteorologisches Institut Innsbruck) ein idealer Standort gefunden worden. Die Gesamtkosten dieser Investition belaufen sich auf rund 13,8 Mio Schilling, wobei auf Projektierung, Grundkauf, Bauaufsicht und Betriebsgebäude 5,6 Mio., auf den eigentlichen Teichbau, Installationstechnik und Holzarbeiten 6,7 Mio. und auf die Gestaltung und Einrichtung der Frei- und Spielflächen 1,5 Mio entfallen. „Der Raumordnungsunterausschuss vom Land Tirol hat im November eine 50% För-



**Gelungener Badeteich in Gaschurn/Montafon. Auf Kinderfreundlichkeit wird großer Wert gelegt.**

kinderfreundliche Einrichtungen, wie Spielbach mit Kinderspielplatz, kleine Wasserrutsche, Seilbahn, mobiles Floß und ein Sprungturm gelegt“, so Projektleiter Edi Scheiber im Gespräch mit dem blattle.

Zu welchem Zeitpunkt der Badebetrieb endgültig aufgenommen wird, kann derzeit noch nicht konkret gesagt werden. „Der Badeteich stellt jedoch einen weiteren Baustein in der Umsetzung des Gesamtprojektes „Stuiben konkret“ dar“, gibt sich Edi Scheiber zukunftsweisend.

derung des Projektes beschlossen, das sind 6,9 Mio. Schilling“, berichtet Bürgermeister Jakob Wolf, der den Badeteich gemeinsam mit der Projektgruppe so rasch wie möglich umsetzen will. Auf einer Gesamtfläche von 11.800 m<sup>2</sup> wird nun ein in die Naturlandschaft harmonisch eingefügter Badeteich von rund 3.400 m<sup>2</sup> Wasserfläche gebaut, wobei die Hälfte auf den Regenerationsbereich entfallen. „Ein wesentliches Augenmerk wird auf

## Die Vorteile eines Badeteiches

- Günstige Baukosten
- Geringe Betriebskosten durch Selbstreinigungskraft der Natur
- Landschaftliche Bereicherung
- Ganzjährig nutzbar
- Kein Chemieeinsatz!
- Erfüllt die strengen gesetzlichen Normen
- „Solarheizung gratis“ – der Flachwasserbereich erwärmt sich sehr rasch und gibt die Wärme an den Badebereich weiter



*Wir wünschen allen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes, erfolgreiches  
Jahr 2001!*



## Gewerbe, Tourismus, Landwirtschaft

# Wirtschaft sind wir alle

Mit Wirtschaft werden oft nur die großen, weltweit agierenden Firmen assoziiert, die sogenannten „global players“.

**A**ber gerade die Tiroler wie auch der Großteil der gesamtösterreichischen Wirtschaft ist durch die klein- und mittelständische Wirtschaft geprägt. Diese kleinen und mittleren Unternehmen (KMU's im Fachjargon genannt) machen den Großteil der Betriebe in Tirol aus. So waren 1998 zum Beispiel 82 % aller Arbeitgeber in

Tirol Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten.

's blattle begab sich auf eine „wirtschaftliche Spurensuche“ in unserer Gemeinde und zeigt einige ausgewählte Fakten auf. Hättet ihr beispielsweise gewusst, dass derzeit in der Gemeinde Umhausen mehr als 100 Gewerbe bei der Wirtschaftskammer Tirol gemeldet sind (siehe untenstehende Auflistung).

Oder dass die Steuereinnahmen für die Gemeinde Umhausen im Jahr 1997 einen Betrag von 9.081,- Schilling pro Kopfausmachten. Zum Vergleich: In den anderen Ötztaler Gemeinden betragen die Pro-Kopf-



Steuereinnahmen im selben Jahr 8.586,- in Sautens, 11.104,- in Ötz, 9.255,- in Längenfeld und 21.203,- in

Sölden. Interessant sind auch die vorliegenden Zahlen in der Landwirtschaft. 1995 gab es in unserer Gemeinde insgesamt 152 (9 weniger als 1990) landwirtschaftliche Betriebe, davon 15 Haupt-, 115 Nebenerwerbsbetriebe und 22 sogenannte Betriebe juristischer Personen. (Quelle: Statistik Österreich).

Nächtigungen/ Sommer	Umhausen	Tumpen	Niederthai	Gesamt
Sommer 98	37.681	12.164	38.364	88.209
Sommer 99	36.662	9.361	37.564	83.587
Sommer 00	32.782	9.995	38.929	81.706

## Gewerbe in Umhausen

Quelle: Homepage der Tiroler Wirtschaftskammer: Firmen A-Z – Stand: 11. Dezember 2000

A. u. H. Pult \_\_\_\_\_ Isolierungen  
 Auderer \_\_\_\_\_ Erdbewegung  
 Auer Christian \_\_\_\_\_ Hotel  
 Auer Klaus \_\_\_\_\_ Bauunternehmen  
 Auer Thomas \_\_\_\_\_ Techn. Büro  
 Auto Kapferer \_\_\_\_\_ Kfz-Werkstätte  
 Dittberner Michael \_\_\_\_\_ Möbelhandel  
 Dung Notburga \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
 Falkner Alfred \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
 Falkner Erika \_\_\_\_\_ Gasthof  
 Falkner Gerold \_\_\_\_\_ Transporte  
 Falkner Günther \_\_\_\_\_ Metalldrücker  
 Falkner Hermann \_\_\_\_\_ Gasthof  
 Falkner Leonhard \_\_\_\_\_ Incoming  
 Falkner Peter \_\_\_\_\_ Hotel

Falkner Thomas \_\_\_\_\_ Sägewerk  
 Fender Roman \_\_\_\_\_ Tapezierer  
 Föger Michael \_\_\_\_\_ Präparator  
 Frischmann Bernhard \_\_\_\_\_ Kfz-Betrieb  
 Frischmann Dietmar \_\_\_\_\_ Kfz-Handel  
 Frischmann Gerold \_\_\_\_\_ Transport  
 Frischmann Hermann \_\_\_\_\_ Maler  
 Frischmann Hubert \_\_\_\_\_ Erdbewegung  
 Ganglberger Gebhard \_\_\_\_\_ Maler  
 Ganglberger Rudolf \_\_\_\_\_ Maler  
 Götsch + Holzknecht SteinTec \_\_\_\_\_ Steinmetz  
 Griesser Josl \_\_\_\_\_ Sportverleih  
 Griesser Winfried \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
 Griesser Ludwig \_\_\_\_\_ Hotel  
 Gruber Anja \_\_\_\_\_ Energieausgleich

Haueis Robert \_\_\_\_\_ Hufschmiede  
 Hörmann Johanna \_\_\_\_\_ Gästehaus  
 Kammerlander Manfred \_\_\_\_\_ Spengler  
 Kapferer Herbert \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
 Klotz Artur \_\_\_\_\_ Tischler  
 Klotz Bau \_\_\_\_\_ Baumeister  
 Klotz Günther \_\_\_\_\_ Zimmermeister  
 Klotz Sieghard \_\_\_\_\_ Versicherungsagent  
 Klotz Susanne \_\_\_\_\_ Jausenstation  
 Krismer Maria \_\_\_\_\_ Gasthof  
 Kuen Christiane \_\_\_\_\_ Gasthof  
 Kuen Matthias \_\_\_\_\_ Güterbeförderung  
 Leiter August \_\_\_\_\_ Gasthof  
 Leiter Karl \_\_\_\_\_ Sonstiges  
 Leiter Lukas \_\_\_\_\_ Güterbeförderung  
 Leiter Matthias \_\_\_\_\_ Wärme-, Kälte-dämmung  
 Leiter Wolfgang \_\_\_\_\_ Warenpräsentator  
 M-Preis \_\_\_\_\_ Handel  
 Marberger Barbara \_\_\_\_\_ PR-Berater  
 Markt Ferdinand \_\_\_\_\_ Maler



## Gewerbegebiet Tumpen

Ein bedeutender Schritt für die Wirtschaftsentwicklung in der Gemeinde stellt das Gewerbegebiet in Tumpen dar. Insgesamt ist eine Fläche von rund 50.000 m<sup>2</sup> für das Gesamtareal vorgesehen, wobei derzeit ca. 20.000 m<sup>2</sup> umgewidmet sind. Für 11 Betriebe wurden die Flächen bereits ausgewiesen, bisher haben zwei Unternehmen ihr neues Betriebsgelände gebaut, die restlichen wollen im Frühjahr 2001 mit dem Bau beginnen. Das Gewerbegebiet ist für



### Tourismusverband Ötztal-Mitte

Seit knapp eineinhalb Jahren gibt es nun den gemeinsamen Verband Ötztal-Mitte. Als eine der Schwierigkeiten für das gemeinsame Vorge-

hner sieht die Entwicklung alles in allem jedoch sehr positiv und ist überzeugt, einen gemeinsamen Weg zu finden. „Durch Maßnahmen wie zum Beispiel den Ski- und Langlaufbus könnte es uns gelingen, das Potential für

der gleichermaßen die Langläufer nach Umhausen und Niederthai bringen soll, oder die Beleuchtung der Rodelbahn vom ehemaligen Gasthof Siegfried. Im Sommertourismus konnte man mit dem erfolgreichen Start vom Ötzi-Dorf einen wichtigen Fortschritt erzielen, der geplante Badeteich dürfte ebenso wie der ab Sommer 2001 einmal wöchentlich beleuchtete Stuibenfall ein weiteres Mosaikstein zur Konsolidierung des Sommertourismus sein. All diese Maßnahmen sind dringend notwendig, denn man darf bei allem Optimismus nicht vergessen, dass die Nächtigungszahlen im Sommer allein in den letzten drei Jahren deutlich zurückgegangen sind.

Nächtigungen / Winter	Umhausen	Tumpen	Niederthai	Gesamt
Winter 97/98	22.940	7.996	43.984	74.920
Winter 98/99	24.898	9.188	43.390	77.476
Winter 99/00	24.444	8.896	42.376	75.716

Betriebe nicht nur aufgrund der günstigen Grundkosten ein attraktiver Standort, es ist voll erschlossen, es gibt keine Anrainerprobleme und es ist neben der Bundesstraße verkehrstechnisch gut erreichbar. Alles in allem sicher ein Gewinn für die Gemeinde.

hen hat sich dabei die unterschiedliche Gästestruktur von Umhausen und Niederthai herausgestellt. Man muss hier laut den Tourismusverantwortlichen erst eine geeignete Strategie finden, um den Gesamt-Verband effektiv und zielbringend zu vermarkten. Tourismusobmann Peter Fal-

den Familientourismus, wie er in Niederthai ja bereits gut funktioniert, auch im Tal zu stärken“. Wichtig sei es, vorhandene Stärken zu betonen und Schwächen abzubauen. Weitere geplante Maßnahmen: Im heurigen Winter gibt es erstmals den Super-skipass, den Schibus nach Ötz,

Maurer Angelika \_\_\_\_\_ Computer und  
Informationstechnologie  
Maurer Bernadette \_\_\_\_\_ Friseur  
Maurer Hubert \_\_\_\_\_ Erdbewegung  
Maurer Johann \_\_\_\_\_ Kfz-Handel  
Milenkovic Milija \_\_\_\_\_ Cafe  
Ötztaler Massivholzmöbel Dittberner Tischler  
P & R Montagebau Pohl & Roscic \_\_\_\_\_  
Zimmermeister  
Parth Zimmerei-Holzbau \_\_\_\_\_ Zimmermeister  
Penz Robert \_\_\_\_\_ Vermittlung von Verträgen  
Pittracher Helga \_\_\_\_\_ Warenpräsentator  
Pixner Erwin \_\_\_\_\_ Maler  
Plattner Herbert \_\_\_\_\_ Gasthof  
Post  
Praxmarer Peter \_\_\_\_\_ Schmiede  
Raika \_\_\_\_\_ Bank  
Rappold Bernadette \_\_\_\_\_ Gasthof  
Regensburger Johann \_\_\_\_\_ Weber  
Riml Martin \_\_\_\_\_ Gasthof

Santer Michael \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
Scharfetter Walpurga \_\_\_\_\_ Gasthof  
Scheiber Andrea \_\_\_\_\_ Taxi  
Scheiber Franz \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
Scheiber Martin \_\_\_\_\_ Konditor  
Scheiber Ludwig \_\_\_\_\_ Schutzhütten  
Scheiber Markus \_\_\_\_\_ Kfz-Handel  
Scheiber Reinhard \_\_\_\_\_ Güterbeförderung  
Schilifte GmbH Niederthai \_\_\_\_\_ Schilifte  
Schlatter Harald \_\_\_\_\_ Groß- und Einzelhandel  
Schmid Udo \_\_\_\_\_ Gasthof  
Schmid Wolfgang \_\_\_\_\_ Warenpräsentator  
Schöpf Alois \_\_\_\_\_ Elektrotechnik  
Schöpf Gotthard \_\_\_\_\_ Säge  
Schöpf Markus \_\_\_\_\_ Erdbau  
Schöpf Otto \_\_\_\_\_ Güterbeförderung  
Schöpf Siegfried \_\_\_\_\_ Reparaturarbeiten  
Schöpf Stefan \_\_\_\_\_ Säge  
Schöpf Wolfgang \_\_\_\_\_ Heizungsbau  
Schöpf-Kuen Bau + Putz \_\_\_\_\_ Baumeister

Schrott Manfred \_\_\_\_\_ Installateur  
Soppelsa & Patzleiner Überlebens-  
schule Tirol \_\_\_\_\_ Animater  
Sparkasse \_\_\_\_\_ Bank  
Strigl Charlotte \_\_\_\_\_ Chemische Reinigung  
Tischlerei Klotz \_\_\_\_\_ Tischler  
Top-Warendiscount \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
Ulrich Barbara \_\_\_\_\_ Gästehaus  
Van der Heyde Elisabeth \_\_\_\_\_ Gasthof  
Wilhelm Andreas \_\_\_\_\_ Gasthof  
Wolf Kurt \_\_\_\_\_ Einzelhandel  
Zimmermann Elfriede \_\_\_\_\_ Gästehaus

\* bei mehreren Gewerbeberechtigungen wird aus Platzgründen jeweils nur eine angeführt...



Dr. Karl Tinzl feierte unlängst seinen 60. Geburtstag.

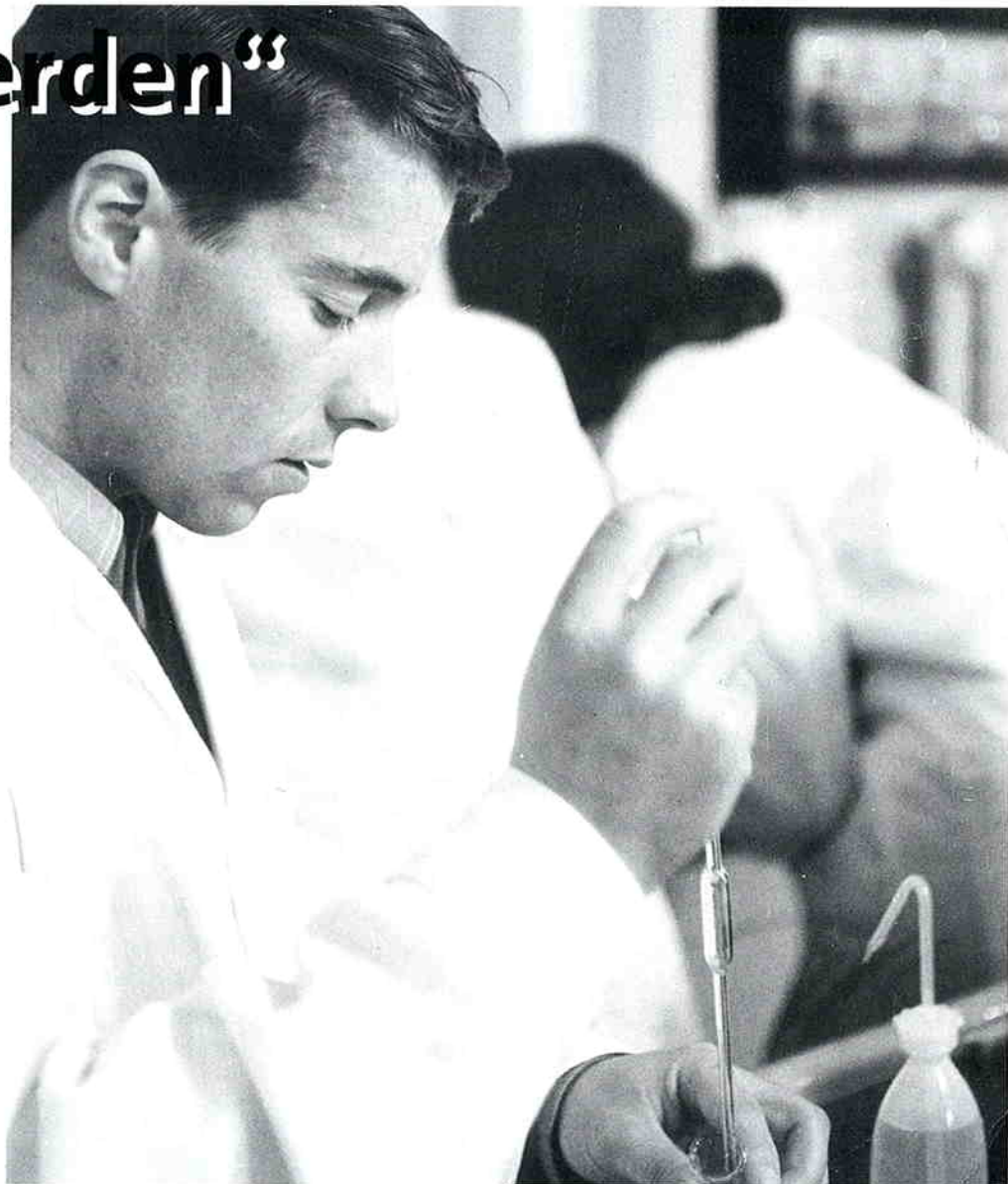
# „Ich wollte immer schon Arzt werden“

Entgegenkommend bittet uns das Ehepaar Irmgard und Karl Tinzl in ihre Stube. Bei einem guten Glas „Südtiroler“ und in heimeliger Atmosphäre erzählt Karl mit seiner Frau über sein Leben als Arzt in unserer Gemeinde.

**B**ereits mit 12 Jahren hatte Karl eine fixe Idee: Er wollte Arzt werden. Dabei war ihm von Anfang an klar, dass er Praktiker werden wollte. Mit dreizehn kam er endlich im Gymnasium in Hall unter. „Früher ging's nicht, mein Vater hatte einfach nicht das Geld dazu,“ erinnert er sich. Nach dem Gymnasium inskribierte er an der Uni Innsbruck. Es folgte die Ausbildung zum praktischen Arzt, danach war er in den Krankenhäusern Lienz, Innsbruck und Zams insgesamt drei Jahre lang als Turnusarzt tätig.

## Die neue Praxis

Anfang der 70er Jahre wurde das Arzthaus in Umhausen gebaut. Bereits in der Planungsphase hat Karl mitgewirkt. „Die Ordination ist so geworden, wie ich sie mir vorgestellt habe.“ Am 2. Jänner 1974 war es dann so weit - viel früher, als geplant. „Ich



Der angehende Jungmediziner im Labor.

hatte die kürzeste Ausbildung und drei Jahre Turnus. Doch auf Drängen von Dr. Illmer aus Längenfeld - er war am Limit, hatte er doch über Jahre zwei Gemeinden zu betreuen - eröffnete ich am 2. Jänner 1974 meine Praxis in Umhausen.“ Die Einrichtung war natürlich bescheiden. „Das erste Röntgen bekamen wir erst im Februar oder März,“ erinnert sich Irmgard. Immer wenn ein neues Gerät aufgestellt wurde, war sein Vater als

erster zur Stelle. „Er war fasziniert, was die Geräte alles leisten konnten.“ Aber nicht nur an den Gerätschaften hat sich einiges geändert. Heute beispielsweise nicht mehr denkbar: Es gab in der Gemeinde eine Armenliste, in denen alle sozialen Härtefälle aufgelistet waren. Diese wurden gratis behandelt, wenn sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mussten.

Als erste Arztgehilfin fungierte Frieda Schöpf. „Mein

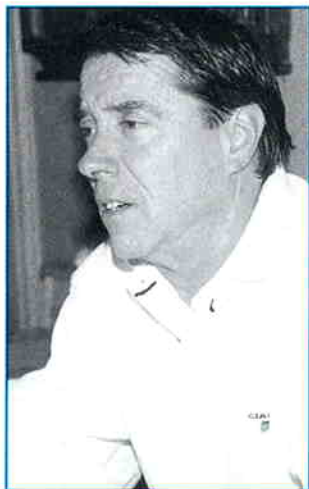
Vater hat gesagt, nehmt's euch die Frieda, die ist sehr gut, verlässlich und eine hervorragende Hebamme.“ Ob er als Umhauser, sozusagen als Prophet im eigenen Dorf, kein Problem hatte, wollten wir wissen. „Es war sicherlich ein Problem, und doch keins. Ich bin gewissermaßen in ein Vakuum hinein gekommen, da waren die Leute einfach froh, wieder einen Arzt zu haben,“ meint Karl. Nicht zuletzt durch die Einstellung von Frieda

verloren die Menschen rasch eine gewisse Schwellenangst; trotzdem musste er sich das Vertrauen der Patienten hart erarbeiten. Manch einer warf ihm vor, er habe „beim anderen Arzt“ wesentlich mehr Tabletten bekommen. Dabei versuchte Karl lediglich, die Patienten nicht mit Medikamenten zu überhäufen, sondern diese vielmehr gezielt einzusetzen. „Ich überlege mir immer, was ich bei mir selbst in einer solchen Situation machen würde.“ So empfiehlt er beispielsweise bei leichten Beschwerden durchaus alte Hausmittel. Auch mit der Homoöopathie hat er keine Probleme. „Ich sehe sie als Ergänzung durchaus sinnvoll.“ Nur, wenn lebensbedrohliche Erkrankungen ausschließlich vom Heilpraktiker behandelt würden, dann grenze dies an Scharlatanerie, ist Karl überzeugt.

## Ständige Weiterbildung

Wohl kaum ein Bereich ist derart von Veränderungen geprägt wie die Medizin. Ständig gibt es neue Erkenntnisse, neue Medikamente, neue Therapieformen, neue Techniken. Um hier am Ball zu bleiben, ist permanente Fortbildung unumgänglich. „Es werden für die verschiedenen Bereiche eine bestimmte Anzahl an Fortbildungsstunden pro Jahr vorgeschrieben, ansonsten wird einem das Diplom entzogen.“ Als hervorragende Einrichtung bezeichnet Karl die Vergiftungszentrale in Wien. Zigtausende Giftpflanzen, chemische Produkte und Arzneien sind dort gespeichert. Weiß man, womit sich der Patient vergiftet hat, dann erhält man sofort telefonisch

Auskunft und Empfehlungen für Soforthilfemaßnahmen. Rund um die Uhr. Nicht ganz glücklich ist Karl mit der Notarztzentrale, weil es teilweise zu Verzögerungen komme. Das Notarztsystem im Ötztal hingegen sei zwar keine Ide-



Die Promotion von Dr. Karl Tinzl.

allösung, aber es sei kostengünstig und es funktioniere.

## Warteraum als Kommunikationszentrum

Ob die kolportierten Neuigkeiten aus dem Warteraum bis zu ihm in die Ordination vordringen? „Nein, ganz selten,“ antwortet Karl. Das eine oder andere bekomme man lediglich in der Aufnahme mit, ergänzt Irmgard.



„Oft hören wir die Leute lachen und es geht zu wie am Jahrmarkt.“ Es soll auch vorkommen, dass Patienten nach der Behandlung noch

die Bewilligung und dann in die Apotheke um das Medikament. Das erledigen alles wir. Dafür muss der Patient eine gewisse Wartezeit in Kauf nehmen.“

Wie er als Arzt mit dem Tod umgeht? „Wir leben alle um zu sterben,“ bringt es Karl emotionslos auf den Punkt. Wenn er einen Menschen nicht mehr retten konnte, dachte er immer daran, was dem Verstorbenen durch seinen Tod erspart geblieben ist. Viel schwieriger sei es, die Hinterbliebenen zu beruhigen und zu betreuen. An den Anblick von zum Teil schwer Verletzten hat er sich auch gewöhnt. „Je ruhiger und emotionsloser du bist, desto weniger Fehler passieren.“ Am schwierigsten seien jedoch die Fälle zu verarbeiten und wegzustecken, bei denen es sich um schwere chronische Leiden handelt und keine Besserung in Sicht ist. Wie er es dennoch schafft, sich immer wieder zu regenerieren und neue Kraft zu tanken, wollten wir abschließend noch wissen. Sein Rezept ist denkbar einfach, aber wirksam: wandern in unserer einmaligen Natur.

einmal im Wartezimmer Platz nehmen und „weiterhoangarten“.

Die Problematik wegen der teilweise langen Wartezeiten für die Medikamentenausgabe ist den beiden sehr wohl bewusst. „Man muss jedoch bedenken, dass viele Medikamente chefarztpflichtig sind. Das heißt, der Patient müsste zuerst zum Arzt um das Rezept, dann zum Chefarzt nach Imst um



17 Ausgaben, 380 Seiten, 1168 Fotos, mehr als 5200 ehrenamtliche Arbeitsstunden

# It's time to say good-bye ...

## Hannes

Er teilt das Schicksal von mehreren blattle-MitarbeiterInnen, die eigentlich nur mal kurz reinschnuppern wollten und gleich die halbe Ausgabe schreiben durften. Aber mit seinem unermüdlichen Sportsgeist und seiner ur-eigenen Auffassung von Halbe-Halbe meisterte er diese - wie alle folgenden - Herausforderungen mit Bravour. So auch seinen Mag.



## Ursula 1

Nachdem sich Günther als Hausmann bestens bewährte, konnte sich Ursula I wieder verstärkt dem blattle widmen. Neben Frauenthemen und Schulprojekten wird vor allem ihre Eiergeschichte in die blattle-Annaleneingehen. Besonderer Dank gebührt ihr für die liebevolle Gestaltung der Willkommen-Lätzchen unserer jüngsten „LeserInnen“.



## Manfred

Seine vielseitigen Begabungen würden den verfügbaren Rahmen von ca. 340 Zeichen (!) klar sprengen. Nur soviel: Seine Beiträge haben ebenso oft „gemenschelt“ wie knifflige Probleme aufgezeigt, sein Können und seine Hilfsbe-



reitschaft ihm so manchen Zusatzjob verschafft. Wenn er je den Beruf wechseln möchte, das Zeug zum Chefredakteur hat er 100%ig.

## Ingrid

Lange hat sie versucht, ihr journalistisches Talent zu verstecken, aber den Argusaugen des blattle-Teams blieb nichts verborgen. Neben ihrem knallharten Journalismus waren ihre Kommentare zu unseren Deutsch-Kenntnissen notwendig und mehr als unmissverständlich. Auch der Preis für die höchste Anwesenheits- und Gastgeberquote dürfte an sie gehen.



## Leonhard

Unseren rasenden Sportreporter beschäftigte vor allem stets die Frage: „Wo ist die G'schicht?“. Und er hat sie immer wieder gefunden, manchmal buchstäblich in letzter Sekunde. Er war derjenige, der auch ganz genau wusste, was wann wo in der Gemeinde passiert. Legendär und unvergesslich bleiben seine amüsanten Duelle mit unserem „Rotstift“.



## Hilda

Als „Spätberufene“ genoss sie unsere streng geheimen, absolut ernstesten blattle-Sitzungen leider nur ein Jahr. Wir versuchten, ihr

Das „s blattle“ sollte mehr werden als eine „Bleiwüste“ in unverständlichem Amtsddeutsch wie so viele sogenannte Gemeindezeitungen; es sollte vielmehr neue Wege gehen, ein informatives und unterhaltsames Magazin für alle sein. Diese Vorgaben haben wir uns vor 4 Jahren für `s blattle gestellt. Entstanden ist das „Magazin für Umhausen, Niederthai und Tumpen“ im Rahmen der Dorferneuerung im Jahre 1997. Die Grundkonzeption sah die Herausgabe einer objektiv gestalteten Gemeindezeitung vor, wobei vorab nur fünf Ausgaben geplant waren. In der Zwischenzeit liegen 17 „Heftlan“ auf dem Tisch und vier Jahre ehrenamtliche Arbeit als „Freizeitredakteure“ hinter uns. Nicht nur die UmhauserInnen, auch mehr als 80 Abonnenten aus ganz Europa schätzen mittlerweile unsere Arbeit. Die hohe Akzeptanz unserer „Werke“ hat uns gezeigt, dass unser Bemühen, eine Gemeindezeitung als das Informationsmedium von Gemeindegürgern für Gemeindegürgern zu etablieren, voll gelungen ist. Bei unseren ersten wackeligen Gehversuchen hat uns die Unterstützung und Mitarbeit von Mag.

Werner Kräutler bald zur Erkenntnis verholffen, dass wir über Inhalt und Präsentation unserer Texte mehr als nur einmal diskutieren müssen, um zu einem interessanten Produkt zu kommen.



Dementsprechend spannend und hitzig waren auch unsere Redaktionssitzungen.

Idee stammt aus den Zeiten, als die Dorferneuerung noch ihr Papier wert sein durfte

Mit Lob für unsere Zeitung wurde außerhalb unserer Gemeindegrenzen nie gespart. So wurde `s blattle in der Schule der Dorferneuerung „als Maßstab, nach

## Highlights aus vi

- Organisation der erstmals öffentlichen Präsentation der Gemeindevorstellung
- von K. Holzknicht ++ Tolle Gewinne bei den Preisausschreiben ++ Eier
- Gerti Senger ++ Überarbeitung des Layouts ++ Kometengeschichte lö
- ++ Workshop in Reich ++ `s Anderle ++ Umfragen in der Gemeinde ++
- von Menschen in unserer Gemeinde ...



denen sich künftig Gemein-  
dezeitungen zu richten hät-  
ten“, bezeichnet. Wir kön-  
nen sogar mit Stolz behaup-  
ten, dass wir etliche Nach-  
ahmer gefunden haben. Da  
uns unsere eigene journalis-  
tische Weiterentwicklung  
immer ein großes Anliegen  
war, freuten wir uns im Okto-  
ber 1999 über ein Fortbil-  
dungsseminar mit Peter Plai-  
kner, dem stellvertretenden  
Chefredakteur der Tiroler

delung des Telezentrums  
unsere Arbeitsräume einfach  
wegrationalisiert - beschlos-  
sen, einem (eventuellen) neu-  
en Team Platz zu machen.

### Zeitmangel aufgrund privater und beruflicher Veränderungen

Die Gründe für unser gewoll-  
tes Ausscheiden sind viel-  
fältig. Allen voran steht ent-  
gegen anders lautenden  
Gerüchten der Zeitmangel  
unserer Schreiber, die alle-  
samt einem Beruf nachge-  
hen und nebenbei auch noch  
Familie haben. Stichwort  
Gerüchte: Wir waren immer  
bestrebt, Gerüchten aller Art  
auf den Grund zu gehen.  
Informationsmangel haben  
wir durch gezieltes Recher-  
chieren auszugleichen ver-  
sucht, wobei uns schon des  
öfteren Tür und Tor versperrt  
blieben. Auch gezielte Zen-  
surversuche haben wir abzu-  
blocken verstanden, was uns  
jedoch nicht vor der Tatsa-  
che verschont hat, dass wir  
oft keine persönliche Stel-  
lungnahmen mit Bild und  
Text von Gemeindevertre-  
tern bekommen konnten.

Aber trotz all der unbe-  
lohten und unbedankten  
Arbeit, und das ganze ohne  
irgendwelche Pensionsan-  
sprüche daraus ableiten zu  
können, bleibt die Erkennt-  
nis, dass uns die fröhlichen  
Stunden, die neuen Freunds-  
chaften und das sichtbare  
Ergebnis, nämlich „unser  
blattle“, niemand nehmen  
kann.



Tageszeitung, in Sachen Zei-  
tungsgestaltung, organisiert  
und mitfinanziert einmal  
mehr durch die Dorferneue-  
rung Umhausen. Rück-  
blickend waren die letzten  
vier Jahre auch eine große  
persönliche Bereicherung für  
alle beteiligten „Schreiber-  
linge“.  
Schweren Herzens haben wir  
uns in einer unserer letzten  
„Redaktionssitzungen“ in  
einem Privathaus - uns wur-  
den nämlich durch die Absie-

## er Jahren blattle:

tswahlgergebnisse im März 1998 ++ 8 Seiten Sonderausgabe zum 50er  
ersuche im blattle ++ Unsere Babies auf Seite 3 ++ Stellungnahme von  
st „Glaubenskrieg“ aus ++ Geschichten über Brauchtum und Tradition  
++ Festschrift Larchzieh'n 2000 ++ Einbindung der Schulen ++ Porträts

in dieser Zeit ebenso viel von  
unserem Wissen mitzugeben  
wiesie unse-  
re Truppe  
mit ihren  
Erkenntnis-  
sen und  
Erfahrungen  
bereicherte.  
Und sorry für  
die schlaflosen Nächte - verur-  
sacht durch unseren ersten  
umfangreichen „Auftrag“.



### Karl

Für ihn reicht der Platz bei wei-  
tem nicht: Recherchieren, inter-  
viewen, Kirchtage und andere  
Brauchtumsgeschichten, phi-  
losophische  
Inputs wa-  
ren die eine  
Seite, tage-  
lange Lach-  
Muskelkater  
die andere.  
Die Ju-  
biläumsausgabe zu seinem 50-  
er unser Dankeschön. Abgese-  
hen, dass er wahrscheinlich bei  
dessen Making-of - wie auch  
sonst bei vielen Sitzungen - ge-  
ne dabei gewesen wäre.



### Gabi

Sie hatte im wahrsten Sinne des  
Wortes den schwersten Job bei  
uns zu erfüllen - ohne sie wären  
wir bei unse-  
ren Redakti-  
onsbespre-  
chungen  
jämmerlich  
verhungert  
und verdur-  
stet. Und  
ohne ihre profunden Kenntnis-  
se des (geistlichen) Geschehens  
sowie ihr umfangreiches Insi-  
der-Wissen wäre so mancher  
Artikel zu einer reinen „Lulu-  
Geschichte“ geworden.



### Michael

Ohne ihn, einen der Initiatoren,  
gäbe es das blattle nicht. Ver-

handlungen mit offiziellen Stel-  
len, Finanzierung, Organisieren,  
Interviewen, Fotografieren - er  
war immer  
da, immer  
greifbar,  
im m e r  
erreichbar.  
Aber er wäre  
zum Derbar-  
men gewe-  
sen, hätte er bei seinen diver-  
sen Aufträgen für's blattle eben-  
so enges Schuhwerk getragen  
wie bei unserer blattle-Tour.



### Ursula 2

Nicht einmal die - mit Aus-  
zeichnung bestandene - Matur-  
a konnte unsere Musikexpertin  
von ihrer blattle-Arbeit abhal-  
ten. Trotz  
ihrer Jugend  
hat sie ihre  
Aufgaben  
mitein视角  
bildhaften  
Selbstver-  
ständlichkeit  
und Lernbereitschaft erledigt,  
uns mit ihrem jugendlichen  
Schwung oft erfrischt und ange-  
steckt. Einer journalistischen  
Karriere steht nichts im Wege.



### Claudia

Von Beginn an mit Enthusias-  
mus für's blattle am Werk, die  
Schultern tief gebeugt unter der  
Last der Verantwortung, die sie  
als Chefredakteurin zu tragen  
hatte, hat sie  
nie ihr  
Lachen verlo-  
ren. Trotz  
beruflichem  
Stress nahm  
sie immer  
wieder die  
weite Reise von Innsbruck nach  
Umhausen auf sich, stets dar-  
auf bedacht aus jeder Ausgabe  
etwas Besonderes zu machen.  
Etwas zum Schnaufen gebracht  
haben sie nicht nur „latest-  
minute-Aktionen“, sondern  
auch die Wildspitze.







# Ratschkatl

## Von fliegenden Teppichen und anderen Hirngespinnsten

Die stillste Zeit im Jahr ist wieder fast vorbei. Gott sei Dank kann ich da nur sagen. So still und versteckt wie die Herbst-ZEITLOS(e) heuer geblüht hat, so muss es auch nicht immer sein. Nichts, kein Eventi, aber auch gar nichts, was mich aufgerüttelt und hinter dem Ofen hervorgeholt hätte.

In der Vorweihnachtszeit war's dann schon etwas besser. Der Nikolaus musste heuer mit dem Traktoreinziehen, wahrscheinlich sind die Pferde, die neuerdings durch Umhausen traben, nicht geeignet für „himmlische Frachten“. Trotzdem ist mir etwas aufgefallen, was mich wieder Hoffnung schöpfen lässt. Da hängen so komisch glitzernde und blinkende Dinger, die aussehen wie Matten, von einigen Häusern. Wer weiß, vielleicht sind das irgendwelche Vorboten von fliegenden Teppichen und nächstes Jahr schwebt der Nikolaus schon damit zu Boden?! Das wär' doch was, Umhausen ein Landeplatz für Sendungen von oben ...

Bei all diesen Hirngespinnsten lob' ich mir den Frauerturnverein. Die wenigstens befassen sich mit ganz profanen Dingen. Nachdem überall gespart und alles gekürzt wird (wahrscheinlich auch das Haushalts-geld), wollen die ihr Glück demnächst im Casino auf die Probe stellen. Jedenfalls ist mir zu

Ohren gekommen, dass sich das Training im Herbst auf eine ganz bestimmte Muskelgruppe konzentriert hat. Man stelle sich vor, da gewinnen sie Millionen und können sie nicht nach Hause tragen, bloß weil Bizeps und Trizeps nicht kräftig genug sind ...

Die schlimmste Nachricht allerdings hat mich erst vor wenigen Tagen erreicht. Da teilen mir die doch ganz einfach mit, dass sie 's blattle in Zukunft nicht mehr machen werden! Wie stellen die sich das vor? Was wollen die eigentlich? Eifern die ihrem großen Vorbild, dem F.ederF.ührenden und F.ormatF.üllenden Umhauser Paradejournalisten, nach? Der ist jetzt ja überregional tätig. Hoffentlich schwebt den blattle-Redakteuren nicht was Ähnliches vor ...

Vorläufig hab' ich nur noch die Hoffnung, dass Euch wenigstens der Bürgermeister auf dem Laufenden hält. Er schreibt Euch doch manchmal etwas (ich glaube fast jede Woche gibt er was zum Besten). Wenn das auch noch ausfallen sollte, müsst Ihr mir das aber sofort sagen! Weil, ich versprech's Euch, dann kommt sofort von mir eine „amtliche Mitteilung“ ...

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen Frohe Weihnachten und habt einander lieb!

# Tiroler Almtag



(v.l.): Anton Steixner, Familie Grießer, Paul Landmann

Beim diesjährigen Tiroler Almbauerntag in Wängle erhielten Franz Frischmann und Günther, Hermine und Christian Grießer das bronzen-

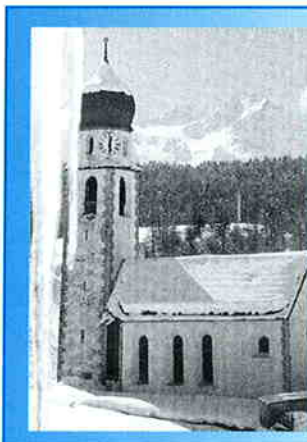
Ehrenzeichen. Neben 250 Almbäuerinnen und Almbauern aus ganz Tirol fanden sich auch einige Vertreter aus den Landes- und Bundesgremien ein.

## Umhauser Chöre auf CD

Wer noch auf der Suche nach einem schnellen Weihnachtsgeschenk ist, dem sei die neu erschienene CD „Chormusik aus dem Bezirk Imst“ des Tiroler Sängerverbandes empfohlen. 12 Chöre aus der Region, darunter auch der Bel Canto Chor und der MGV aus Umhausen sind darauf vertreten. Dementsprechend abwechslungsreich ist auch das Programm, sodass für



jeden Geschmack etwas dabei sein dürfte. Restexemplare können u.a. noch bei MGV-Obmann Rudi Dablander erworben werden.



Vor 40 Jahren entstand diese besonders schöne Aufnahme von der Antoniuskirche in Niederthai. Zurecht ist Fotograf Ferdl Falkner stolz auf dieses Foto, war es doch über 10 Jahre lang Titelbild des Niederthaier Ortsprospektes und erlangte zahlreiche Auszeichnungen.

# Sechs Jahre Kontakt-Cafe und kein bisschen leiser

In Anpassung an die neue Hülle (Egons Cafe) hat man auch bei der Fülle frauenkritischer Themen nicht gespart. Ein Jahr voller brisanter Diskussionsanstöße liegt vor uns.

Die hohen Besucherzahlen bei den ersten beiden Veranstaltungen, es waren beide Male ca. 30 Besucherinnen anwesend, zeugten vom großen Interesse. Beim Thema „Die Kunst Fehler zu machen und doch nichts zu lernen“ waren die ersten Reaktionen sehr hef-

tig. Für innerdörflichen Gesprächsstoff war und ist immer noch gesorgt, wurde durch die Referentin Inge Patsch doch sehr an der traditionellen Frauenrolle in Familie, im Berufsleben und innerhalb der Kirche gerüttelt. Großer Andrang auch beim Thema „Akupunktur“ - können doch die Stiche, die hier gesetzt werden, bei fachgerechter Anwendung wesentlich zu physischem und psychischem Wohlbefinden beitragen. Daneben wurden auch die Laserakupunktur und die Magnetfeldtherapie angesprochen. Der Jänner greift ein weiteres Problem auf. Ausgerechnet wenn eine



Kammerschauspieler Helmut Wlasak und Sonja Höfer lesen im März 2001 „Stirb und werde“ - Texte zur Jahrtausendwende.

Foto: Photo Holy

der arbeitsintensivsten Zeiten (Weihnachten) hinter uns liegt, stellt man im Kontakt-Cafe die Frage nach „Der Preis für weiblichen Fleiß“. Als

hochkarätige Referentin konnte Frau Mag. Christine Baur, Regionalanwältin für Gleichbehandlungsfragen gewonnen werden.

## Klein - aber stets um Praxisnähe bemüht

Polytechnische Schule Längenfeld (Teil 2)

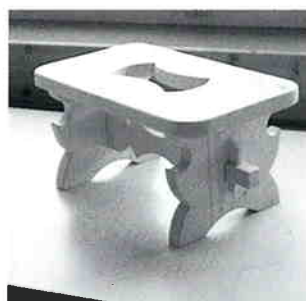
Der Schulbeginn in der PTS Längenfeld war von der Berufsorientierungsphase (BO-Phase) geprägt, an deren Ende der Schüler sich entscheiden musste, in welchem Fachbereich er seine Fachbereichspflichtgegenstände fortan besuchen wird.

In dieser Zeit werden die Schüler durch Betriebsbesuche, das Einladen von Fachleuten aus der Wirtschaft, durch Filme zu den diversen Lehrberufen und der Durchführung der berufspraktischen Tage über ihre zukünftigen Berufe sehr ausführlich informiert. Dadurch erhalten die Schüler einen ausführli-



Die Werkstücke zeugen von hoher handwerklicher Qualität und sorgfältiger Verarbeitung; Spiegel: Michael Auer, Längenfeld; Sessel: Gotthard Schmid, Längenfeld

chen Einblick in die praktischen und theoretischen Kenntnisse und Fertigkeiten ihres Lehrberufes in spe. Allein bis zu 7 Unterrichtsstunden hält man sich zB in den technischen Fachbereichen in den „Werkstätten“ auf, um dort von der Idee über den Entwurf bis zur prakti-



schon Ausführung das erforderliche Werkstück herzustellen. Gerade hier „blühen“ Schüler auf, deren Stärke ihre „gute“ Hand für den entsprechenden Lehrberuf ist. Erste Einblicke in die spätere Berufsrealität konnten die Schüler bereits in den berufspraktischen Tagen sammeln.

Großes Lob gilt hierbei den Betrieben, die sich alljährlich gerne bereit erklären, die jungen Leute für einige Tage aufzunehmen. Mit dem Anschluss der Hauptschule Längenfeld an das Internet im Oktober 2000 steht in allen Fachbereichen der PTS Längenfeld das „Tor zur Welt“ schon ein wenig offen. Für das kommende Schuljahr hat man als neuen Schwerpunkt die Schaffung des neuen und eigenständigen Fachbereiches Informationstechnologie ins Auge gefasst. Außerdem soll der Bereich Tourismus eine besondere Betonung erfahren, um dessen Bedeutung für unsere Region einmal mehr aufzuzeigen.



# Raika Tumpen im neuen Glanz

Nach einer Umbauzeit von nur 10 Tagen konnte die Raika-Filiale in Tumpen wieder eröffnet werden.

zugsdrucker und Bankomat stehen nun den Kunden täglich von 05.00 Uhr bis 24.00 Uhr sieben Tage in der Woche zur Verfügung.

**B**esonderes Augenmerk wurde auf den neuen Selbstbedienungsbereich gelegt. Ein Überweisungsstempelgerät sowie der Raikamat für Kontostandsabfrage, Kontoaus-

Übrigens: Der Geldausgabebautomat steht nicht nur Kunden des eigenen Institutes zur Verfügung, auch Gäste, die in Tumpen ihren Urlaub verbringen haben nun die Möglichkeit, in Tumpen Bargeld mit ihrer EC- oder Kreditkarte zu beheben.



## Adventsingen in der Pfarrkirche

Auch heuer fand wieder das Adventsingen und -spielen in der Pfarrkirche Umhausen statt. MGV, Belcanto-Chor, Instrumentalensembles stimmten mit ihren Liedern und Weisen auf die kommende Festzeit ein. Gotthard Plörer verband mit besinnlichen Weisen die einzelnen Darbietungen.

### Für unsere Kleinsten

Um euch die Wartezeit auf's Christkind zu verkürzen, haben wir für euch ein kleines Bilderrätsel.



Verbindet die Zahlen und es wird euch ein „Licht“ aufgehen.

*Frohe  
Weihnachten*  
und einen guten Rutsch  
wünschen wir allen treuen  
Besuchern und Gästen vom  
Gasthof Tauferberg.

*Tauferberg*  
GASTHOF ▼ PENSION

*PS: Gerne würden wir auch im  
kommenden Jahr wieder Eure Feste  
und Feierlichkeiten gestalten.*

Tapezierer - Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb

# KÖLL<sup>KG</sup>

6432 Sautens 191/Ötztal • Tel.: 05252/6544 • Fax: 6544-4

TAPETEN  
VORHÄNGE  
PVC- UND TEPPICHBELÄGE  
PARKETTböDEN, POLSTERUNGEN  
BETTWAREN UND SONNENSCHUTZ



# Ban Egon's ischt wieder offn!



Der Verkaufsbereich und die Bar heißen nicht nur Naschkatzen herzlich willkommen

Seit Anfang November ist es wieder soweit. Nach der Umbauphase erstrahlt Egon's Cafe in neuem Glanz.

**B**efand sich früher das Cafe auf einer Ebene, so sind nun die Räumlichkeiten auf verschiedene Ebenen aufgeteilt. Im Erdgeschoss befindet sich der Brotverkauf, die einladende Bar mit einigen Sitzmöglichkeiten und das behindertengerechte WC. Über ein paar Stufen gelangt man zu zwei weiteren gemütlichen Räumlichkeiten. Das hinten liegende Örtzaler Stübele ist durch eine Schiebetür abtrennbar. Eine Spielecke und die WC-Anlagen befinden

sich im Keller. Durch die verschiebbaren Fensterteile lässt sich im Sommer die angenehme Terrassenatmosphäre direkt ins Cafe hereinholen. „Zusammen mit unserem Planer und zahlreichen Umhauser Betrieben haben



Die Werke Umhauser Künstler verleihen dem Egon's das besondere Etwas

wir versucht, die Räumlichkeiten auf die unterschiedlichen Kundenwünsche auszurichten, wie zum Beispiel für Vereine, Betriebsfeiern, Taufen, Geburtstage und sonstige Feierlichkeiten“, so Martin Scheiber. Das neue Cafe bietet ca. 80 bis 100 Sitzplätze. Neben dem reichhaltigen Bäckereisortiment werden auch noch köstliche Konditoreiwaren und verschiedene Torten zu den unterschiedlichsten Anlässen angeboten. Zusätzlich gibt es Molkeereiprodukte (Butter, Milch, Joghurt) sowie Marmeladen, Honig und Kaffee von Zumtobel. Die kleinen kalten und warmen Gerichte werden noch um einige Köstlichkeiten ergänzt. „Im kommenden Jahr haben wir schon einige spannende Veranstaltungen geplant und auch das 25



Für Kinder gibt es eine eigene Spielecke

Jahr Jubiläum steht an“, verrät Martin Scheiber. Die Familie Scheiber freut sich auf einen Besuch und wünscht auf diesem Weg frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

**Öffnungszeiten:**  
Mo - Sa ab 7.00 Uhr  
Sonn- und Feiertage  
ab 9.30 Uhr



*Ich wünsche Familie Scheiber  
alles Gute für ihr neues Cafe.  
Gesegnete Weihnachten und  
einen guten Rutsch.*

*Qualität hat einen Namen!*  
**Design im Raum**

**RAUM AUSSTATTER BETRIEB**

**Fender Roman**  
A-6441 Umhausen  
Telefon: 0664/240 12 42, Telefax: 0 52 55/53 28

*Wir gratulieren  
recht herzlich zu  
dem gelungenen  
Umbau und  
wünschen viel  
Erfolg für die  
Zukunft.*

**tischlerei  
KLOTZ**

gesmbh & co kg

farchat 311  
6441 umhausen/tirol

telefon 05255/5888  
fax 05255/5888-58



# Zahlreiche Veranstaltungen am Schießstand Grantau

## Aktive Schützengilde

Der Schießstand in der Grantau war auch im heurigen Jahr wieder Schauplatz interessanter Duelle begeisterter Profi- und Amateurschützen.

Die legendären Erfolge der Umhauser Sportschützen sind dabei ebenso entscheidend für die Anziehungskraft des Vereins wie das Interesse der Laienschützen an einem „10er“. 's blattle konnte sich bei den Betriebe- und Ver-

einsmeisterschaften selber von der faszinierenden „Jagd“ nach einem Volltreffer überzeugen.

Bei der diesjährigen Bataillonsmeisterschaft der Örtztaler Schützenkompanien haben 24 Mannschaften teilgenommen, wobei allein die Schützenkompanie Umhausen 11 Mannschaften stellte und sechs die Schützenkompanie Tumpen. Siegreich blieben dabei die



**Jubiläumsschießen 2000: Alois Auer, Hegemeister Umhausen; Erhard Hafner; Bgm. Mag. Jakob Wolf; Gebhard Kneisl, Hegemeister Längenfeld; Jubilar Friedl Kneisl; Norbert Krabacher, Bezirksjägermeister; Othmar Gritsch, Hegemeister Ötz (v.l.)**



**Dr. Karl Tinzl beim Schuss auf die Geburtstagsscheibe**

Schützen aus Tumpen. Für die Jubilare Friedl Kneisl (80 Jahre aus Längenfeld), Alfons Schöpf (75 Jahre aus Umhausen) und Josef Scheiber (70 Jahre aus Gurgl) veranstaltete die Schützengilde im September-

die FF Tumpen. Damit kombiniert wurde das Geburtstagsschießen zu Ehren von Dr. Karl Tinzl (60 Jahre) und „Gildechef“ Erhard Hafner (50 Jahre).

Gönnern ein aufrichtiges Dankeschön sagen. „Denn ohne diese Unterstützung wäre es für unseren Verein schwierig, vor allem die erfolgreiche Jugendarbeit weiter zu führen“, betont Erhard Hafner.

**Bei den diesjährigen Betriebe- und Vereinsmeisterschaften nahm erstmals auch das Redaktionsteam vom blattle teil.**

### Erfolge der Schützengilde 2000

**Tiroler Meistertitel mit dem Luftgewehr**  
Viktoria Hafner  
Erhard Hafner

**Tiroler Meister mit dem KK-Gewehr**  
Hannes Gufler  
Florian Kammerlander  
Erhard Hafner

**Österreichische Meisterschaften**  
Florian Kammerlander (2. Rang)  
Hannes Gufler (2. Rang: Ringgleich mit dem 1. platzierten Bertram Fetz aus Vorarlberg mit 598 Ringen von 600 möglichen - Großkalibergewehr)

Florian Kammerlander gewann den Österreichischen Jugend Cup mit 1125 Ringen vor der Niederösterreicherin Birgit Gräber (1120 Ringe).



ber das Jubiläumsschießen der Örtztaler Jägerschaft. Ein voller Erfolg war die diesjährige Betriebe- und Vereinsmeisterschaft. Insgesamt nahmen 30 Vereine und 21 Betriebe daran teil, den Sieg holte sich mit 293

99 Schützen zeugten den beiden Jubilaren mit einem Schuß auf die Geburtstagsscheibe ihre Ehrerbietung. Erhard Hafner möchte sich im Namen des Vorstandes auch recht herzlich bei allen Teilnehmern bedanken und vor allem allen Förderern und

**In drei Mannschaften stellten sie ihr Können unter Beweis, für viele unter ihnen war es eine mit Spannung erwartete Premiere. Dabei bewiesen die Herren und vor allem Damen Journalisten einmal mehr die Vielfalt ihrer Begabungen.**

# Früh übt sich...

...wer ein Meister werden will. Frei nach diesem Motto veranstaltete der Skiclub Niederthai in der letzten Wintersaison zum ersten Mal einen Cup für skibegeisterte Kinder aus der gesamten Gemeinde.

In Niederthai existierte dieser Ortscup bereits, als auch immer mehr Kinder aus Umhausen Interesse zeigten, machte SC Obmann Ernst Falkner kurzerhand einen Gemeindecup draus. Mit großem Erfolg: Im letzten Jahr eiferten 56 kleine Rennfahrer ihren Idolen Maier oder Götschl nach.

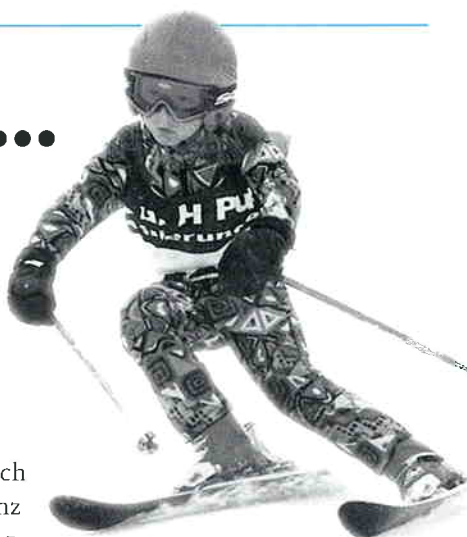
Auch nächstes Jahr sind wieder drei Rennen geplant, von denen die besten zwei Resultate gewertet werden. So besteht auch nach einem ver-

patzten Rennen noch die Möglichkeit ganz vorne mitzumischen. Doch sollte wohl auch hier der olympische Gedanke „dabei sein ist alles“ gelten und der Spaß im Vordergrund stehen. Mitmachen können alle Kinder ab Jahrgang 1986 und jünger, der erste Lauf findet bereits am 21. Jänner statt. Große Ski-

fans sollten sich noch einen weiteren Termin vormerken: Am 4. Februar organisiert der Skiclub Niederthai nämlich auch eines von vier Bezirks-Kinderskirennen und den Raikacup. Also fleißig trainieren und „Schi Heil“.

## Termine Gemeindecup:

21. 01. 2001:	1. Rennen
11. 02. 2001:	2. Rennen
04. 03. 2001:	3. Rennen bzw. Abschlussrennen



## KURZ BÜNDIG

### Wanted

Der Sportverein Umhausen ist nach wie vor auf der Suche nach einem Leiter für die Sektion Ski. Nach dem Rücktritt von Lois Kammerlander ist bis jetzt noch kein Ersatz gefunden. Also Interessierte bitte melden.

### Aerobic und Jazzdance

Im Frühjahr 2001 ist wieder ein Jazzdance-Kurs für Kinder geplant sowie ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen und Frauen. Derzeit besuchen 34 Teilnehmerinnen den Aerobic-Kurs unter der Leitung von Gudrun Lutz. Ein derart großes Interesse wäre natürlich auch bei weiteren Kursen erfreulich.

### Gesichert in den Winterschlaf...

Die Sektion Fussball hat derzeit insgesamt 5 Mannschaften mit rd. 100 aktiven Kickern beim Tiroler Fußballverband gemeldet. Ihre aktuellen Platzierungen: U 10 - 7. Platz, U 12 - 2. Platz (punktgleich), U 16 - 2. Platz, U 21 - 4. Platz, Kampfmannschaft I - 6. Platz

Ein „Dankeschön“ nochmals an die Gemeinde Umhausen für den Ankauf der 250 Sitze vom alten Tivoli, die nun unsere Zuschauertribüne im Stuibenfallstadion schmücken.

### Tanzkurs

An 6 Abenden führte Erwin Falkner aus Niederthai 12 Paare in die Kunst des Fox, Walzer, Boarischen und der Polka ein, Emanuel Scheiber sorgte auf der Ziehharmonika für den notwendigen musikalischen Schwung. Veranstaltet wurde der Tanzkurs von der Jungbauernschaft Umhausen. Fehlen nur noch die Bälle, um das Erlernte unter Beweis stellen zu können.

## Volleyballerinnen aus Umhausen

# Seit Jahren Spitze!

Die Volleyballmädchen der Hauptschule Umhausen standen bisher nicht weniger als zehnmal im Finale der Tiroler Landesmeisterschaften.



Die Volleyball-Mädels in voller Action

Achtmal gingen die Umhauserinnen als Siegerinnen vom Platz und qualifizierten sich für die Bundesmeisterschaften. Aber auch dort vertraten sie unsere Schule hervorragend: Neben durchwegs hervorragenden Platzierungen konnten sie

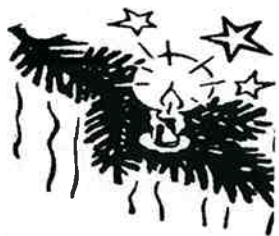
1993 sogar den Bundesmeistertitel nach Umhausen holen.

Damit die Mädchen auch nach der Schule den Volleyballsport ausüben kön-

nen, wurde 1992 der Verein „VBV Sparkasse Umhausen“ gegründet. Zahlreiche Meistertitel, wobei besonders die beiden Staatsmeistertitel 1994 und 1995 sowie die beiden Vizestaatsmeistertitel bestechen. Die ausgezeichneten Leistungen führten zu zahlreichen Einberufungen in die Tiroler Jugendauswahl und in das österreichische Jugendnationalteam.



*Frohe Weihnachten und viel Glück im Neuen Jahr verbunden mit Dank für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen im ersten Jahr wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden*



# SANTER

HEIZTECHNIK ELEKTROTECHNIK

- Brennerservice
- Abgasmessungen
- Regelungen
- Elektroinstallationen
- Elektrohandel
- Reparaturen

A 6433 Oetz, Habichen 37a E-mail: m.santer@lirol.com

**0664 - 1132945**



- Verkehrszeichen und Befestigungssysteme
- Hinweis-, Warn- und Werbeschilder
- Innenbeleuchtete Schilder
- Objektbeschilderungssysteme
- Metallbau, Gravur, Digital- und Siebdruck

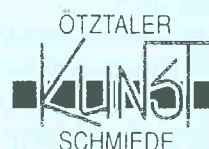
W. Bayer & Co.  
Gesellschaft m. b. H.  
Sierninghofenstraße 76  
A-4523 Neuzeug  
Telefon: 072 59 / 23 79 - 0  
Telefax: 072 59 / 23 79 - 28  
e-mail: verkauf@bayer.co.at

## BaYer

wegweisend.

*Allen unseren Freunden,  
Kunden und Geschäftspartnern  
wünschen wir ein sinnerfülltes  
Weihnachtsfest und alles Gute  
im neuen Jahr!*

*Familie Peter und Angelika  
Praxmarer und Mitarbeiter*



## FLORIST

BLUMENFACHGESCHAFT  
INH. HANNELORE KAPFERER

6444 LÄNGENFELD 79  
TEL. 0 52 53 / 62 39 FAX 0 52 53 / 62 39

*Wir wünschen allen unseren Freunden und Kunden  
fröhliche Weihnachten und viel Glück sowie alles  
Gute im Neuen Jahr!*

**Ihr kompetenter  
Partner für...**



- ... Erdbau
- ... Sprengarbeiten
- ... Baumaschinenvermietung
- ... Leitungsbau

**Abbruch  
Recycling  
Transporte**

## FÜR SIE & IHN

*Form, Schnitt, Farbe immer aktuell*

### Frisiersalon MAURER

6441 Umhausen 7 • Tel. 0 52 55 / 56 00

Öffnungszeiten: Do. 8.00 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr •  
Fr. 8.00 - 18.00 Uhr • Samstag 8.00 - 15.00 Uhr

*Unsere Kunden wünschen wir gesegnete Weihnachten  
und ein glückliches Jahr 2001!*

**Handweberei Doblander KEG**  
6441 Umhausen Nr. 155  
Telefon: 05255/5213

## Altes Handwerk

## Die Schneiderin

Früher gab es in jedem Dorf einen Schneider, der seine Familie aber nur recht und schlecht ernähren konnte. Denn zum Schneider ging man nur zu besonderen Anlässen, wie Erstkommunion oder Hochzeit, für ein Festkleid oder eine Tracht.

**O**ft nähten die Frauen daheim einfache Sachen selber, und der Kleiderschrank war sehr schmal. Zudem waren die Stoffe auch viel widerstandsfähiger und haltbarer. Mit dem Entstehen von Konfektionsgeschäften verlor das Schneiderhandwerk vollends an Bedeutung.

’s blattle besuchte Frau Maria Preyer, um etwas über das frühe Schneiderhandwerk in Umhausen zu erfahren. Sie begann ihre Erzählung mit einem Dank an ihre Eltern, die ihr diesen Beruf ermöglicht hatten. Eigentlich sollte sie bei ihrer Tante, die ein Stoffgeschäft besaß, eine Lehre beginnen. Doch die Tante lehnte ab. Im September 1943 begann sie ihre Ausbildung an der 3-jährigen Ferrarischule in Innsbruck. Doch als am 19.12.1943 die ersten Bomben auf Innsbruck fielen, wurden die Schülerinnen nach Imst ausgesiedelt. Es sei ihnen gut gegangen in Imst, weiß Frau Preyer zu berichten. Hitler hatte die Kinderbeihilfe eingeführt und zusätzlich erhielten ihre Eltern eine finanzielle Unterstützung für den Schulbesuch. Jeder Schülerin wurden als Werkmaterial über Bezugsscheine 14 Meter Stoff zugeteilt. Mit dieser Stoffmenge musste man für

alle Werkstücke eines Schuljahres genug haben. Als im April 1945 das Ende des Krieges abzusehen war und die Besatzung anrückte, fürchtete die Schulleitung um die Ehre der Mädchen. Die Schule übersiedelte wieder nach Innsbruck in das ursprüngliche Gebäude, das Gottlob unversehr geblieben war.

Im 1. Schuljahr wurde Weißnähen

(Unterwäsche, Babybekleidung, Bettwäsche) gelehrt, im 2. Schuljahr waren Blusen und Kleider auf dem Lehrplan und im 3. Schuljahr mussten die Mädchen Kostüme und Mäntel anfertigen. 1946 schloss Maria ihre Ausbildung mit der Gesellenprüfung ab. Doch das strebsame junge Mädchen war noch nicht zufrieden, sie wollte die Meisterprüfung ablegen. Sie hatte Glück, die Innungsmeisterin der Schneider, Frau Pfleger in Hall nahm sie auf. Drei Jahre sollte die Praxiszeit dauern. Im 3. Jahr heiratete sie erst 21-jährig den Förster Walter Preyer und übersiedelte mit ihm nach Umhausen. Trotzdem nahm sie die Strapazen auf sich und fuhr ein Jahr lang nach Hall, um die Ausbildung abzu-



schließen. 1950 machte sie die Meisterprüfung und war eine der jüngsten Schneidermeisterinnen Tirols. Ihre Stärke waren das Schnittzeichnen, das Sticken und eine sehr präzise und genaue Arbeitsweise. In Umhausen hatte die junge Schneiderin auch ein Lehrmädchen. Sofie Falkner aus Niederthai, die später bei Moden Geiger Karriere machte,

beschrieb sie als sehr fleißig. Das Schneiderhandwerk war

Schneiderei immer noch schlecht bezahlt gewesen, vor allem die Arbeit der Frauen. In seiner alten Form ist das Schneiderhandwerk ausgestorben. Eine Schneiderin auf dem Land wird heute nur mehr für Reparatur- oder Änderungsarbeiten benötigt. Heute beginnt der angehende Schneider eine Lehre und besucht die Fachberufsschule für Bekleidung und Wohnkultur. Er kann zwischen den Sparten Herren- und Damenkleidmacher und Industriekleidmacher wählen und findet Arbeit in einem



**Früher (oben) und heute: Ella Scheiber an einer alten Nähmaschine und Maria Preyer mit zeitgemäßen Arbeitshilfen.**

kein Beruf zum Reichwerden. Als Gesellin habe sie 24 Schilling in der Woche verdient. Damals kostete ein Kilo Brot S 1,90 und ein Kilo Mehl S 1,82. Mit dem geringen Verdienst musste sparsam umgegangen werden. Auch in den späteren Jahren sei die

Konfektionsbetrieb. Derzeit besuchen in Innsbruck 54 angehende Kleidermacher die Fachschule. Viele Spottlieder werden auf die Schneider gesungen. Das Märchen vom tapferen Schneiderlein jedoch rettet die Ehre dieses alten Gewerbes.



# Veranstaltungskalender

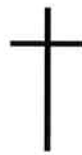
Dezember 2000 bis März 2001

**31. Dezember Club LT - Silvesterparty auf der Mure: ab 18 Uhr**



- |                          |   |
|--------------------------|---|
| Samstag, 13.01.00        | Dorfcup   |
| Sonntag, 14.01.00        | Eisstockschießen  |
| Sonntag, 21.01.00        | 1. Rennen Gemeindecup Ski alpin   |
| Samstag, 27.01.00        | VM Ski alpin des SC Niederthai  |
| Sonntag, 28.01.00        | Rodel Raika Cup   |
| Sonntag, 04.02.00        | Bezirks-Kinderskirennen Ski alpin (vormittags)                                |
| Sonntag, 04.02.00        | Raikacup Ski alpin (nachmittags)  |
| Sonntag, 11.02.00        | 2. Rennen Gemeindecup Ski alpin   |
| Mo. bis Fr. 12.-16.02.00 | Schüler Schikurs (wird noch gesondert angekündigt)                            |
| Samstag, 17.02.00        | ÖAAB Betriebsschirennen   |
| Sonntag, 18.02.00        | VM Ski alpin SV Umhausen  |
| Samstag, 24.02.00        | Orts-Schülerschitag   |
| Sonntag, 04.03.00        | VM Rodeln SV Umhausen   |
| Sonntag, 04.03.01        | 3. Rennen bzw. Abschlussrennen Gemeindecup Ski alpin                          |
| Samstag, 10.03.01        | Intern. Abschlussrennen für Sportler u. Funktionäre auf der Rodelbahn Grantau |
| Samstag, 10.03.01        | Schiausflug SV Umhausen   |

## Im Gedenken an unsere Verstorbenen



**Maria Schöpf**

gestorben am  
17. Oktober  
im 97. Lebensjahr



## Ausschnitt aus einem Leserbrief

Sehr geehrte Damen/Herren,

Ich bin der Sohn einer Umhauserin, Frau Johanna Mössl (Marberger), die seit 60 Jahren in Italien lebt.

Meine Mutter war vor ein paar Wochen hier zu Besuch, und hat via die Fina Weber (auch eine Umhauserin) und ihren Sohn George einige Nummern vom "s blattle" gelesen. Sie würde sich sehr freuen, wenn sie dieses Magazin regelmäßig zu Hause geschickt bekommen würde.

Können Sie das regeln? Gerne bezahle ich die Versand oder andere Kosten die daran verbunden wären.

Restaurant  
Alt-Höfle-Stüberl



Pension  
Veitenhof

# s'Ofenloch

*beliebte Treffs für alle!!!*

*Gerne servieren wir unser bekannt gutes „ANGUS-STEAK“ und viele andere Leckerbissen in unserer gemütlichen Stube. Zum Rippelen-Essen laden wir ins urige „OFENLOCH“ ein (auf Vorbestellung).*

*Wir wünschen allen Einheimischen und Gästen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.*

Familie Leiter und Mitarbeiter

Tel. + Fax: 052 55 - 55 23

eMail: info@pension-veitenhof.com

# Schlatter Harald KG.

## Bierdepot u. Gärtnerei

Neudorf 209, 6441 Umhausen, Tel. + Fax 05255-5260

# Rund um den Christbaum

Ergänzend zu den Hintergründen über den Weihnachtsbaum, wollte 's blattle einige Informationen über die Pflege dieses Brauches in Umhausen in Erfahrung bringen.

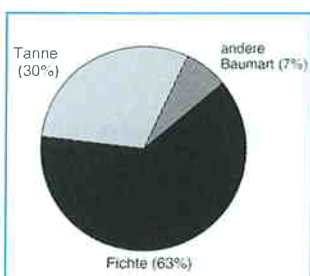
**D**afür wurde in der dritten und vierten Klasse der Hauptschule ein Fragebogen über die jeweiligen Gewohnheiten rund um den Baum verteilt. Insgesamt beteiligten sich 43 Schülerinnen und Schüler an der Befragung, denen wir für ihre Mitarbeit recht herzlich danken.

## Die wichtigsten Ergebnisse

Es kann davon ausgegangen werden, dass durchwegs in allen Haushalten in der Gemeinde ein Christbaum und eine Weihnachtskrippe aufgestellt werden. Weihnachten ohne Baum in Umhausen ist also nahezu undenkbar.

## Die Baumarten

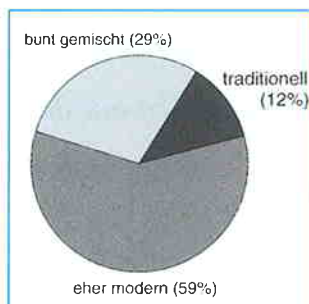
Weit mehr als die Hälfte (63 %) bevorzugen als Baumart



die Fichte, ein knappes Drittel (30 %) entscheiden sich für eine Tanne, der Rest wählt eine andere Baumart (Föhre, Zirbe).

## Der Schmuck

Bei der Wahl des Christbaumschmuckes geben sich 59% eher modern und verwenden bunte Glaskugeln in der jeweiligen Modefarbe, buntes Lametta und Elektrokerzen.



29 % behängen ihren Weihnachtsbaum mit bunt gemischtem Weihnachtschmuck.

12 % pflegen die Tradition und schmücken ihren Baum mit Strohsternen, Gegenständen aus Holz und Lebkuchen. Auch Süßigkeiten gehören für die meisten auf den Christbaum.

In 80% aller Haushalte in Umhausen bleiben Christbaum und Krippe bis zum Dreikönigstag stehen.



## Dorfadvent

Auch heuer veranstaltete die Musikkapelle Umhausen wieder den Dorfadvent. 23 Familien fanden sich dankenswerterweise wieder bereit, ein Fenster ihres Hauses zu schmücken.



## Advent

*Es treibt der Wind im Winterwalde  
die Flockenherde wie ein Hirt,  
und manche Tanne abnt, wie balde  
sie fromm und lichterheilig wird;  
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen  
streckt sie die Zweige hin - bereit,  
und wehrt dem Wind und wächst entgegen  
der einen Nacht der Herrlichkeit.*

*Rainer Maria Rilke*



**DRUCKEREI**  
**PIRCHER** GMBH

6430 ÖTZTAL-BAHNHOF · OLYMPSTRASSE 3  
TEL. 0 52 66 / 89 66 · FAX 89 66:15  
ISDN: 0 52 66 / 89 66-47  
e-mail: info@pircherdruck.at

*perfekt · prompt  
persönlich  
pircher*



**W**ir sind ein Team.  
Klein, aber motiviert, flexibel und zuverlässig.  
Mit modernster Drucktechnologie.  
Wir übertragen Ihre Wünsche effektiv aufs  
Papier. Von einfachen Geschäftsdrucksorten  
bis zum aufwendigen Prospekt.



**ERDBAU & TRANSPORTE GmbH**  
A-6426 ROPPEN 395 • Tel. 05417/5334 •

*Wir wünschen der Gemeinde Umhausen  
frohe Weihnachten  
und alles Gute im neuen Jahr,  
verbunden mit dem Dank für das bisher  
entgegengebrachte Vertrauen.*

*Ein Team mit  
Prantl - Roppen  
Teamgeist*

Firma Peter Prantl



**Dipl.-Ing. Krieglsteiner Ralph**  
staalich befugter und beordeter  
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

Telefon: 05412/63750, Fax: 05412/61214  
e-mail: verm.zt1@tirol.com

*Wir wünschen allen gesegnete  
Weihnachten*

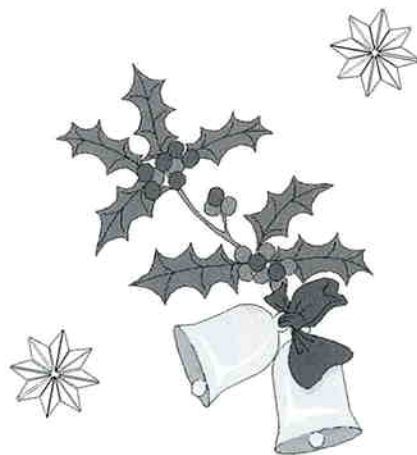
6441 Umhausen 395  
Tel.: 0 52 55/55 91  
Fax: DW 4

RESTAURATOR  
FASSADENGESTALTUNG  
TAPETEN  
BODENBELÄGE



*und ein gesundes neues  
Jahr 2001!*

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit  
und das entgegengebrachte Vertrauen  
während des vergangenen Jahres.



Wir wünschen Ihnen gesegnete  
Weihnachten und viel Glück und  
Gesundheit im neuen Jahr

**SPARKASSE**   
Imst

Geschäftsstelle  
Umhausen  
Dorf 11  
6441 Umhausen  
Tel. 05255/5867

Moderne Nahversorgung

**MPREIS**

# Umhausen

Berger Beinschinken  
geschnitten  
mild-mürb und saftig  
im Geschmack  
100 gr.



~~16.90~~

**BESTPREIS 12.50**

Franz. Raclette-Käse  
„Ligueul“  
Fein-pikant,  
sehr gut zum Schmelzen  
45% FiT  
100 gr.



~~16.90~~

**BESTPREIS 12.50**

Happy Day Orangensaft 100%  
1 lt.



~~14.90~~

**BESTPREIS**

**10.-**

Römerquelle Mineralwasser

6 x 1,5 lt. Tray  
exkl. Pfand  
GP: 3.33./lt.



~~35.-~~

**BESTPREIS**

**30.-**

Felix Solis  
Vina Albali  
Reserva 1195  
Spanien  
0,75 lt.  
GP: 73.33/lt.



**BESTPREIS**

**55.-**

Bodega Trapiche  
Malbec Roble 1997  
Argentinien  
0,75 lt.  
GP: 166.67/lt.



**BESTPREIS**

**125.-**

Henkell Sekt  
0,75 lt.  
GP: 80.-/lt.



~~79.90~~

**BESTPREIS**

**60.-**

Greif zu WC-Papier  
3lagig  
10er Pkg.



**BESTPREIS 30.-**

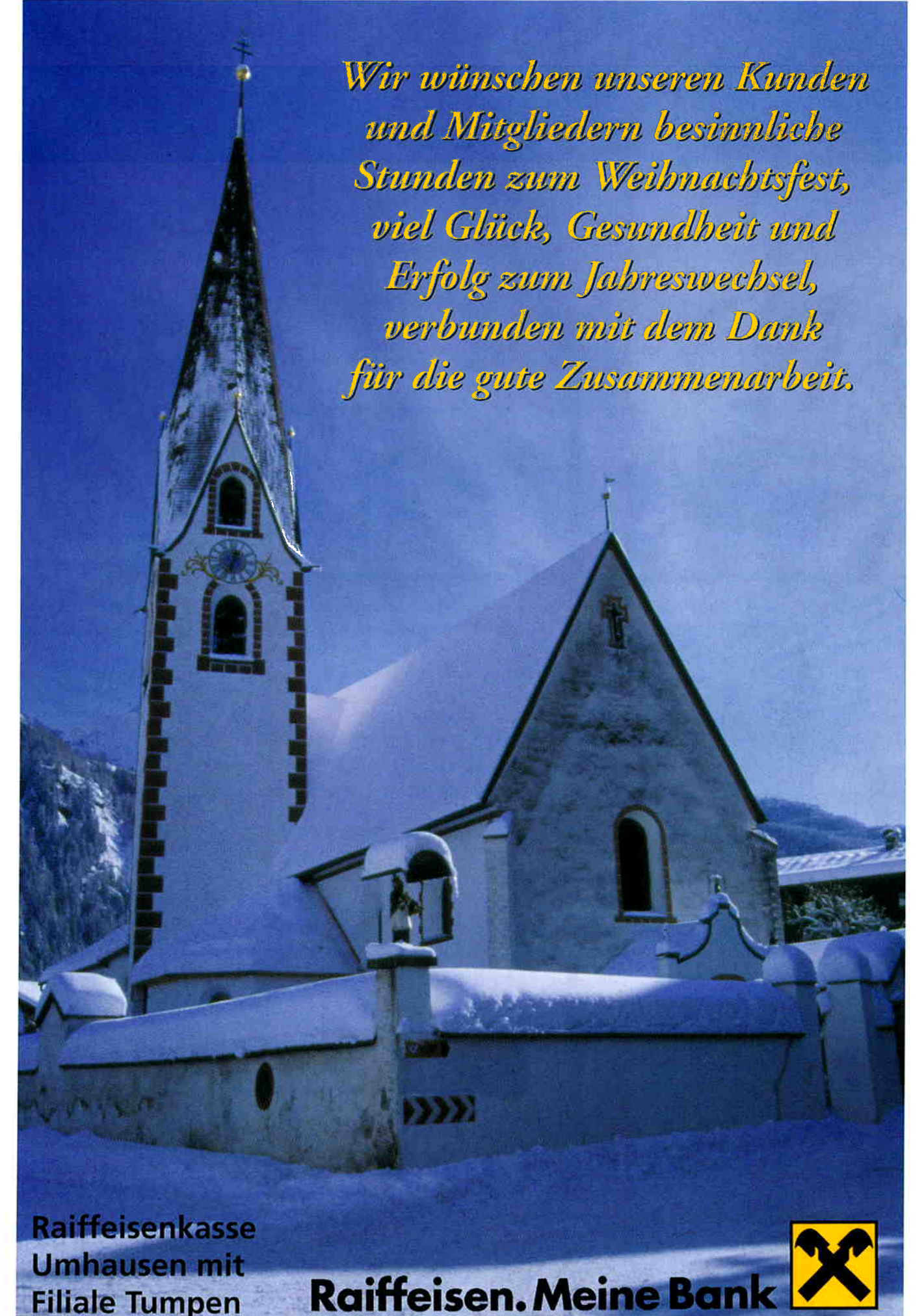
MPREIS, das Tiroler Familienunternehmen  
wünscht Ihnen  
**FROHE WEIHNACHTEN**

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Do : 8.00 - 19.00 Uhr  
Fr : 8.00 - 19.30 Uhr  
Sa : 8.00 - 17.00 Uhr

Weihnachts-Samstag 23. 12.  
bis 18.00 Uhr geöffnet





*Wir wünschen unseren Kunden  
und Mitgliedern besinnliche  
Stunden zum Weihnachtsfest,  
viel Glück, Gesundheit und  
Erfolg zum Jahreswechsel,  
verbunden mit dem Dank  
für die gute Zusammenarbeit.*

Raiffeisenkasse  
Umhausen mit  
Filiale Tumpen

**Raiffeisen. Meine Bank**

